

Strukturierter Qualitäts- bericht gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2012

Erstellt am 10. Februar 2014

St. Josef-Krankenhaus Linnich



Inhaltsverzeichnis:

Vorwort.....	4
Einleitung.....	5
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandortes.....	6
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen.....	34
B-1 Innere Medizin (0100).....	35
B-2 Innere Medizin Schwerpunkt Nephrologie (0104).....	49
B-3 Allgemeine und Unfallchirurgie (1500).....	58
B-4 Anästhesie (3700).....	76
C Qualitätssicherung.....	82
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren).....	83
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	83
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	83
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitäts- sicherung.....	83
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	86
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr.2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	86
C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V.....	86

Vorwort

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

der vor Ihnen liegende Qualitätsbericht stellt die medizinischen Leistungen des St. Josef-Krankenhauses in Linnich dar und enthält keine betriebswirtschaftlichen Daten. Der Gesetzgeber hat enge Vorgaben zur Gestaltung dieses Berichtes festgelegt, deshalb bitten wir Sie um Verständnis, sollten inhaltliche Darstellung und Anordnung ungewöhnlich erscheinen. Andererseits wird Ihnen der Vergleich mit anderen Einrichtungen erleichtert, weil Sie die entsprechenden Informationen unter der gleichen Rubrik finden werden.

Wir, die Caritas Trägergesellschaft West (ctw), sind eine gemeinnützige Organisation und verstehen uns als christlich orientierter, sozialer Dienstleister. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, regional und überregional, hoch qualifizierte Leistungen auf dem Gebiet der Gesundheitspflege, der Kinder-, Alten- und Behindertenhilfe und der Erwachsenen- und Familienbildung anzubieten.

Diese Aufgabe erfüllen wir insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung von Krankenhäusern, Medizinischen Versorgungszentren, einem ambulanten Rehabilitationszentrum, Seniorenzentren, einem stationären Hospiz sowie Bildungsstätten.

Wir setzen alles daran, dass die Einrichtungen der ctw auch bei steigender Komplexität des Behandlungsgeschehens alle relevanten Vorkehrungen treffen, damit der beabsichtigte Behandlungserfolg für unsere Patienten erzielt werden kann. Dazu gehören Transparenz, umfassende Information und die Möglichkeit, als Patient selbstverantwortlich entscheiden zu können.

In unseren Einrichtungen kommen sowohl innovative medizinische als auch langjährig bewährte Verfahren zum Einsatz. Hierbei richten sich unsere Mitarbeiter nach anerkannten wissenschaftlich abgesicherten medizinischen Leitlinien und pflegerischen Expertenstandards.

Überprüfung unseres Anspruches - wir wollen eine Qualität, die den kranken Menschen davon überzeugt, dass er in den ctw-Einrichtungen gut aufgehoben ist, weil diese maßgeblich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beitragen. Darum überprüfen wir regelmäßig unsere Einrichtungen durch interne Begutachtungen mit einem fachlich ausgebildeten internen Auditorenteam auf Herz und Nieren und beteiligen uns an Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Weitergehende Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter www.ct-west.de. Von dort gelangen Sie auch zu allen anderen Einrichtungen der Caritas Trägergesellschaft West gGmbH (ctw).

Ein noch so guter Bericht kann jedoch nicht alle Fragen beantworten. Für Ihre Anregungen, aber auch bei weitergehenden Fragen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sprechen Sie uns an.

Ass. jur. Gábor Szük
Geschäftsführer ctw

Dipl. Kfm. Bernd Koch
Geschäftsführer ctw

E Einleitung

E-1 Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Andrea Leroi (Medizincontrolling)

Telefon: 02462/204-8300

Fax: 02462/204-8098

E-Mail: aleroi.sjk-li@ct-west.de

E-2 Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person der Krankenhausleitung.

Jann Habbinga (Kaufmännischer Direktor)

Telefon: 02462/204-8000

Fax: 02462/204-8098

E-Mail: jhabbinga.sjk-li@ct-west.de

E-3 Links

E-3.1 Homepage

<http://www.krankenhaus-linnich.de/>

E-3.3 Weitere Links

Weiterführende Links (z. B. zur Homepage des Krankenhauses, zu Broschüren, Unternehmensberichten), sofern diese nicht an geeigneter Stelle im Qualitätsbericht eingefügt werden können

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Dieser Bericht ist ein Einzelbericht.

A-1 Kontaktdaten des einzigen Standortes

A-1.1 Name und Anschrift

St. Josef-Krankenhaus
Rurdorfer Straße
49
52441
Linnich

A-1.2 Institutionskennzeichen des Standortes

260530728

A-1.3 Standortnummer

Gemäß den Regelungen wird für diese Kontaktdaten die Standortnummer '00' benutzt!

A-1.4 Erreichbarkeit

A-1.4.1 Telefon

02462/204-0

A-1.4.2 Fax

02462/204-8098

A-1.5 E-Mail

info.sjk-li@ct-west.de

A-1.6 Internet

<http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-1.7 Leitung

A-1.7.1 Ärztliche Leitung

Dr. Gerhard Mertes (Ärztlicher Direktor; Chefarzt der Abteilung Innere Medizin)

Telefon: 02462/204-4500

Fax: 02462/204-4598

E-Mail: gmertes.sjk-li@ct-west.de

A-1.7.2 Pflegedienstleitung

Günter Weingarten (Pflegedirektor)

Telefon: 02462/204-8991

Fax: 02462/204-8998

E-Mail: gweingarten.sjk-li@ct-west.de

A-1.7.3 Verwaltungsleitung

Jann Habbinga (Kaufmännischer Direktor)

Telefon: 02462/204-8000

Fax: 02462/204-8098

E-Mail: jhabbinga.sjk-li@ct-west.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

A-2.1 Name des Krankenhausträgers

Caritas Trägergesellschaft West gGmbH

A-2.2 Art des Krankenhausträgers

Wenn die Art des Krankenhausträgers nicht einer der drei Kategorien „freigemeinnützig, öffentlich, privat“ zuzuordnen ist, ist im Feld „Sonstiges“ die Art des Krankenhausträgers anzugeben.

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja
- Nein

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP01	Akupressur	Speziell geschulte Mitarbeiter der Abteilung Physiotherapie bieten diese Behandlungsform an. Durch den Druck auf bestimmte Körperstellen können so Muskelverspannungen und Schmerzen gelindert werden. Termine können telefonisch unter 02462/204-2901 vereinbart werden.
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Eine seelsorgerische Betreuung ist durch die Krankenhauseelsorgerin jederzeit möglich. Der Sozialdienst der Caritas hilft bei der Organisation der häuslichen Versorgung nach Entlassung oder hilft einen geeigneten Platz im Altenheim zu finden. Auch Rehabilitationsmaßnahmen können beantragt werden.
MP53	Aromapflege/-therapie	Unsere speziell ausgebildeten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen können den Heilungsprozess unterstützen durch patientenindividuellen Einsatz von Einreibungen mit Aromaölen.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Die Physiotherapeuten führen diese Behandlungen in allen Abteilungen des Hauses durch. Die Behandlung wird individuell nach den Bedürfnissen des jeweiligen Patienten, auch bei beatmeten Patienten, durchgeführt. Ambulante Termine können unter der Telefonnummer 02462 204-2901 vereinbart werden.
MP06	Basale Stimulation	Basale Stimulation fördert die Aktivierung verschiedener Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen und ermöglicht individuelle non-verbale Kommunikation bei sehr schwer erkrankten Menschen, deren Fähigkeit zur Wahrnehmung und Kommunikation beeinträchtigt ist.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Der Sozialdienst der Caritas im St. Josef Krankenhaus berät bereits bei der Anmeldung von Patienten zu

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		einer Gelenkersatzoperation über geeignete ambulante oder stationäre Rehabilitationsmöglichkeiten. Auch für spezielle andere Erkrankungen können Rehabilitationen beantragt werden.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Für uns als christliches Krankenhaus ist es selbstverständlich, dass Schwerstkranke und Sterbende sowie deren Angehörige betreut werden. Daran wirken alle Berufsgruppen von der Pflege bis zur Krankenhauseelsorgerin sowie ehrenamtliche Helfer aber auch Priester (Sterbesakrament) mit.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Die Abteilung Physiotherapie bietet ein großes Spektrum an Bewegungstherapien an. Die speziell geschulten Therapeuten führen ihre Behandlungen für alle Abteilungen des Hauses patientenindividuell durch. Ambulante Termine können telefonisch unter 02462 204-2901 vereinbart werden.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Die Bobath-Therapie wird insbesondere bei Patienten nach Schlaganfall eingesetzt, um die gelähmten und beeinträchtigten Körperabschnitte zu reaktivieren und Muskelverspannungen und Gelenkversteifungen zu verhindern. Es werden regelmäßig Gesundheits- und Krankenpflegerinnen aus- und weitergebildet.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Bei speziellen Ernährungs- oder Diätfragen kann die Ernährungs- und Diätberaterin und auch die Diabeteschwester in die Behandlung der Patienten eingebunden werden. Die Beratung des Patienten und seiner Angehörigen stellt eine wichtige Ergänzung zur medikamentösen Behandlung dar.
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Schon bei Aufnahme wird das häusliche und soziale Umfeld der Patienten erfragt, um frühzeitig die Entlassung vorbereiten zu können. Während des stationären Aufent-

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		halten wird mit allen an der Behandlung des Patienten Beteiligten sowie den Angehörigen der Bedarf individuell ermittelt und organisiert.
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Auf all unseren Stationen wird eine Bezugspflege durchgeführt, d. h., dass eine Gesundheits- und Krankenpflegerin die Patienten in einem fest zugeteilten Bereich betreut. Damit stellen wir sicher, dass jeder Patient einen festen Ansprechpartner hat, der auf die individuellen Probleme eingehen kann.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Die Abteilung Physiotherapie bieten diese Behandlungsform an. Durch den Druck auf bestimmte Punkte am Fuß können so die Auslöser z. B. für Muskelverspannungen und Schmerzen ausgetestet und die Beschwerden gelindert werden. Termine können unter 02462 204-2901 vereinbart werden.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	Die Kurse werden angeboten über das Gesundheitszentrum Linnich und finden in den Räumlichkeiten des Gesundheitszentrums statt. Auskunft und Anmeldung bei Frau Huppertz unter Telefon: 02462 204-2024.
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrations-training	Das Gesundheitszentrum Linnich bietet in diesem Bereich Kurse an wie z. B. MAT-Gehirnjogging. Auskunft und Anmeldung bei Frau Huppertz unter Telefon: 02462 204-2024.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetik bezeichnet die Vermittlung und/oder Anwendung der Fähigkeit, durch erhöhte Achtsamkeit eine bewusstere Bewegungsempfindung zu erreichen und gezielt für effektive Bewegungsgestaltung und -anpassung einzusetzen.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Durch eine spezielle Grifftechnik werden Lymphbahnen ausgestrichen und der Abtransport von Gewebeflüssigkeit gefördert. Die ausgebildeten Mitarbeiter der Physiotherapie bieten diese Behandlung sowohl für die stationären Patienten als auch ambulant auf Überweisung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		an. Termine unter 02462 204-2901.
MP25	Massage	Die klassische Massage fördert die Durchblutung der Muskulatur und lockert die oft schmerzhaften Verspannungen und kann so Fehlhaltungen vorbeugen. Aber auch Bindegewebsmassagen z. B. zum Lösen von Vernarbungen werden angeboten. Ambulante Termine unter 02462 204-2901.
MP26	Medizinische Fußpflege	Auf speziellen Wunsch des Patienten kann eine Fußpflegerin ins Haus bestellt werden.
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manualtherapie	Bei der manuellen Therapie handelt es sich um spezielle Handgriff-techniken zur Schmerzlinderung und zur Mobilisation von Bewegungseinschränkungen. Ambulante Termine auf Überweisung unter 02462 204-2901.
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	Die Abteilung Physiotherapie bietet für die Patienten des Krankenhauses wie auch für ambulante Patienten z. B. Wärmeanwendungen wie Rotlicht, Heißluft oder Fango bis zu Reizstrom, Stangerbad oder Kurzwellenbestrahlung an. Ambulante Termine auf Überweisung unter 02462 204-2901.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	Die Krankengymnasten der Abteilung Physiotherapie behandeln die Patienten des Krankenhauses und auf Überweisung auch ambulante Patienten nach individuell zugeschnittenen Konzepten. Ambulante Termine auf Überweisung können telefonisch unter 02462 204-2901 vereinbart werden.
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Das Gesundheitszentrum am St. Josef Krankenhaus bietet z. B. Raucherentwöhnungskurse an. Das gesamte Programm entnehmen Sie bitte dem Informationsheft, welches das komplette Programm mit Kontaktadressen enthält und auf unserer Homepage heruntergeladen werden kann unter www.krankenhaus-linnich.de .

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Die Abteilung Physiotherapie bietet eine spezielle Rückengymnastik an. Ambulante Termine auf Überweisung unter 02462 204-2901. Derartige Kurse werden auch im Gesundheitszentrum angeboten. Das Programm können Sie im Informationsheft oder auf unserer Homepage (www.krankenhaus-linnich.de) sehen.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Spezielle Verfahren zur Schmerztherapie wie die sog. "PCA"-Therapie (patientengesteuerte Schmerztherapie über eine Infusionspumpe) oder besondere Verfahren zur Schmerztherapie über Katheter werden von der Abteilung Anästhesie für unsere stationären Patienten vorgehalten.
MP63	Sozialdienst	Der Sozialdienst der Caritas im St. Josef-Krankenhaus kann von der Beantragung einer Rehabilitation bis hin zur Altenheim-, Hospiz- oder häuslichen Versorgung beraten und helfen. Auch Unterstützung pflegender Angehöriger durch sog. "familiäre Pflege" ist möglich.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Seit 2010 nimmt das St. Josef-Krankenhaus am "Arbeitskreis Demenz" des Kreises Düren sowie an der Aktion "Demenzfreundliche Kommune" teil. In jedem Jahr werden kostenfrei Vortragsabende angeboten, an denen die Chef- und Oberärzte des Hauses besondere Krankheitsbilder und Behandlungen erläutern.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Die individuelle Sturzgefährdung wird bereits bei der Aufnahme abgeschätzt und Patient und Angehörige beraten. Weiter werden Diabetikerschulungen für Patienten und Angehörige angeboten. Pflegende Angehörige werden bei der Entlassung des Patienten durch die "familiäre Pflege" unterstützt.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Das Gesundheitszentrum Linnich

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		(GZL) bietet ein umfangreiches Kursprogramm zur Entspannung an. Eine gute Übersicht bietet das Programmheft des GZL oder auf unserer Homepage unter www.krankenhauslinnich.de finden Sie ebenfalls das Angebot des GZL.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Im Rahmen der Diabetesschulungen werden Patienten und deren Angehörige über die Erkrankung, geeignete Diäten und z. B. die Handhabung des Insulin-Pens ("Insulindosierspritze") informiert und unterstützt.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Die Krankenpflegeschüler/-innen des St. Marien-Hospitals Düren, mit dem wir in der Ausbildung kooperieren, absolvieren einen Teil der praktischen Ausbildung im St. Josef-Krankenhaus und werden hier regelmäßig von Praxisanleiterinnen (Pflegeexpertinnen) im Rahmen von Pflegevisiten unterwiesen.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Sollte eine logopädische Behandlung erforderlich werden, so kann durch eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin diese Behandlung angeboten werden.
MP45	Stomatherapie/-beratung	In Kooperation mit einem Sanitätshaus werden unsere Patienten individuell versorgt. So wird auch die Versorgung nach der Entlassung sichergestellt.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Durch die Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern können zeitnah die geeigneten Heil- und Hilfsmittel von der jeweiligen behandelnden Abteilung verordnet und bereitgestellt werden. Auf Verordnung werden die für die Versorgung nach der Krankenhausentlassung erforderlichen Hilfsmittel organisiert.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Im Rahmen der physikalischen Behandlungen kommen Kälte- und Wärmeanwendungen zum Einsatz. Die Behandlung wird von der Abteilung Physiotherapie fachgerecht durchgeführt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		Ambulante Termine auf Überweisung unter 02462 204-2901.
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	Ein Kurs für die Rückbildungsgymnastik wird im Programm des Gesundheitszentrums Linnich angeboten. Telefon: 02462 204-2024.
MP51	Wundmanagement	Im Rahmen des Wundmanagements sind ein zertifizierter Wundmanager sowie auf den Stationen Wundexperten tätig. Sie beherrschen die speziellen Verbandstechniken und die geeigneten Verbands- und Prophylaxehilfsmittel werden von ihnen koordiniert und der Verlauf evaluiert.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	Hilfe bei der Vermittlung von Altenheim- oder Kurzzeitpflegeplätzen wird durch das Überleitungsbüro der Caritas im St. Josef-Krankenhaus angeboten. Häusliche Versorgung, vom ambulanten Pflegedienst bis hin zur Versorgung mit Hilfsmitteln, wird ebenfalls organisiert.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Über den Sozialdienst der Caritas können Patienten und Angehörigen Kontakte zu den verschiedenen Selbsthilfegruppen vermittelt werden.

Tabelle A-5: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-6 Weitere nichtmedizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-6.1 Patientenzimmer

A-6.1.1 NM02 Ein-Bett-Zimmer

Kommentar: Die Einzelzimmer stehen nicht nur für Wahlleistungspatienten zur Verfügung sondern selbstverständlich auch für schwerstkranke, sterbende oder isolierte Patienten. Auf Nachfrage kann gegen Zuzahlung jeder Patient ein Einzelzimmer in Anspruch nehmen.
 Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.1.2 NM03 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Kommentar: Alle Einbettzimmer sind mit eigener Nasszelle ausgestattet.
 Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.1.3 NM05 Mutter-Kind-Zimmer

Kommentar: Bei medizinischer Notwendigkeit oder in Krisensituationen können in jeder Abteilung Begleitpersonen untergebracht werden. Auch auf besonderen Wunsch ist gegen Zahlung die Unterbringung von Begleitpersonen möglich. Da wir keine Kinderabteilung haben, wird dieses Angebot oft von Ehegatten genutzt.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.1.4 NM10 Zwei-Bett-Zimmer

Kommentar: In jeder Abteilung stehen ausreichend Zwei-Bett-Zimmer, sowohl im Regelleistungs- wie im Wahlleistungsbereich, zur Verfügung.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.1.5 NM11 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Kommentar: Die Zwei-Bett-Zimmer sind überwiegend mit eigener Nasszelle ausgestattet.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.2 Ausstattung der Patientenzimmer

A-6.2.1 NM14 Fernsehgerät am Bett/im Zimmer

Kosten in €/Tag für die Nutzung von Fernseher oder sonstigen Medien: 0

Kommentar: Die Fernsichtnutzung ist kostenfrei.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.2.2 NM15 Internetanschluss am Bett/im Zimmer

Kosten in €/Tag für die Nutzung von Fernseher oder sonstigen Medien: 0

Kommentar: Die Internetnutzung ist kostenfrei.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.2.3 NM17 Rundfunkempfang am Bett

Kosten in €/Tag für die Nutzung von Fernseher oder sonstigen Medien: 0

Kommentar: Der Radioempfang ist kostenfrei.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.2.4 NM18 Telefon am Bett

Kosten in €/Tag für die Nutzung des Telefons: 0,50

Kosten in €/Minute für ein Telefonat ins deutsche Festnetz: 0,12

Kosten in €/Anruf für eintreffende Gespräche: 0

Kommentar: Die Telefonnutzung kostet 0,50€ pro Tag zuzüglich 0,12€ für eine Minute bei Telefonaten ins deutsche Festnetz.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.2.5 NM19 Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Kommentar: In allen Zimmern ist ein Wertfach vorhanden. Wertsachen können jedoch auch im Tresor des Aufnahmebüros verwahrt werden. Die Patienten werden darüber bei der Aufnahme informiert.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.3 Besondere Ausstattung des Krankenhauses

A-6.3.2 NM30 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen

Kosten in €/Stunde (maximal): 0

Kosten in €/Tag (maximal): 0

Kommentar: Vor dem Haus steht eine begrenzte Anzahl von reservierten Parkplätzen zur Verfügung. Die Parkscheibe muss benutzt werden.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.3.4 NM01 Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Kommentar: Auf jeder Station sind Aufenthaltsmöglichkeiten für Patienten und deren Besucher vorhanden.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.4 Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder

A-6.5 Individuelle Hilfs- und Serviceangebote

A-6.5.2 NM09 Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Kommentar: Bei medizinischer Notwendigkeit oder in Krisensituationen können in jeder Abteilung Begleitpersonen untergebracht werden. Auch auf besonderen Wunsch ist gegen Zahlung die Unterbringung von Begleitpersonen möglich.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.5.4 NM49 Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Kommentar: In jedem Jahr werden kostenfrei Vortragsabende angeboten, an denen die Chef- und Oberärzte des Hauses besondere Krankheitsbilder und deren Behandlungsmöglichkeiten erläutern.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.5.7 NM66 Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)

Art der besonderen Ernährungsgewohnheiten: Besondere Ernährungsformen werden auf Wunsch des Patienten angeboten wie vegane, vegetarische oder kalorienreduzierte Kost. Aber auch die zunehmenden Nahrungsmittelunverträglichkeiten werden berücksichtigt, wie z. B. Laktoseintoleranz, Glutenunverträglichkeit oder Allergien.

Kommentar: Es werden spezielle Ernährungsformen wie z. B. schweinefleischfreie Kost für Muslime angeboten. Spezielle medizinisch indizierte Diäten wie für Diabetiker, Dialysepatienten oder bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten werden ebenfalls berücksichtigt.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.5.8 NM42 Seelsorge

Kommentar: Die Seelsorge ist selbstverständlich in unserem katholischen Krankenhaus fest verankert. Für Patienten und Angehörige steht die Krankenhauseelsorgerin bereit. Für das Sakrament der Krankensalbung werden Priester dazu geholt.

Auch für Patienten anderer Konfessionen können Seelsorger gerufen werden.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-6.5.9 NM67 Andachtsraum

Kommentar: In der Krankenhauskapelle werden regelmäßig Wortgottesdienste gefeiert. Den Angehörigen Verstorbener steht ein Verabschiedungsraum (Raum der Stille) zur Verfügung. Im Raum der Stille liegen eine Bibel und ein Rosenkranz bereit.

Für muslimische Trauernde liegen ein Koran und ein Gebetsteppich dort.

Webseite mit zusätzlichen Angaben: <http://www.krankenhaus-linnich.de/>

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar/Erläuterungen
BF02	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung	Einer der Aufzüge, der bereits 2006 eingebaut wurde, ist mit Braille-Schrift ausgestattet.
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Bei der Erweiterung des C-Trakts 2006/2007 wurden neue Zimmer gebaut. Hier sind Duschen und Toiletten rollstuhlgerecht gestaltet. Bei der Umgestaltung des B-Traktes 2011 wurden die meisten Duschen und Toiletten rollstuhlgerecht gestaltet.
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	Sehr viele Zimmer sind mit rollstuhlgerechten Toiletten ausgestattet. Im Rahmen von Umbaumaßnahmen wurde dieser Aspekt besonders berücksichtigt.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Soweit möglich, sind die Servicebereiche rollstuhlgerecht gestaltet. So sind z. B. die Cafeteria oder der Raucherbereich im Hof auch über eine Rampe erreichbar und mit einem automatischen Türöffner ausgestattet. Die Kapelle ist ebenerdig und mit einer entsprechend breiten Tür versehen.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	Die großen Aufzüge im C- und B-Trakt sowie zur Dialyse sind entsprechend ausgestattet.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	Auf jeder Etage steht mindestens eine rollstuhlgerechte Besuchertoilette zur Verfügung.
BF11	Besondere personelle Unterstützung	Das Stationspersonal steht jederzeit zur Hilfe zur Verfügung; nicht nur für unsere Patienten sondern auch für deren Besucher. Auf den Stationen steht besonderes Servicepersonal für die Bestellung und das Servieren der Mahlzeiten bereit.
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	Die Fluchtwege sind sämtlich mit Piktogrammen gekennzeichnet.
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Es wurde eine Demenzstation eingerichtet, die z. B. ein "Wohnzimmer" anbietet, das farblich sowie bei der Einrichtung angepasst wurde. Die Station ist ein separater Bereich mit einem technischen "Weglaufalarm". "Niedrigflurbetten" zur Verminderung eventueller Sturzrisiken wurden bereitgestellt.
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Für die dementen Patienten ist eine Betreuung eingerichtet. Dort werden Spiele gemacht, Geschichten vorgelesen oder auch gesungen. Eine wöchentliche Gruppengymnastik durch eine speziell ausgebildete Physiotherapeutin findet im Seminarraum

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar/Erläuterungen
		statt.
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	Entsprechende Betten mit einer Traglast bis 225 kg, die auch elektrisch verstellbar sind, sind auf allen Stationen verfügbar. Im Bedarfsfall können auch Spezialbetten mit einer höheren Traglast und zusätzlichen Lagerungshilfen kurzfristig gemietet werden.
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	Eine entsprechende Waage ist im Hause vorhanden und auf allen Stationen sind Blutdruckmanschetten verschiedener Größen verfügbar.
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter	Für Patienten mit einem Gewicht bis 160 kg stehen besondere Toilettenstühle bereit. Die Stationen verfügen über Mobilisationsstühle mit einer Traglast bis zu 200 kg. Unsere OP-Tische können bis 225 kg tragen.
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Anti-Thrombosestrümpfe	Im Hause sind Anti-Thrombosestrümpfe sowohl für besonders kurze oder lange Beine sowie für sehr adipöse Beine verfügbar.
BF24	Diätetische Angebote	Im Hause werden alle medizinisch indizierten Diätformen wie z. B. kalorienreduzierte Kost oder salzarme Kost bei Dialysepatienten, Diabeteskost etc. angeboten. In der Regel wird die Diätassistentin zur Beratung hinzugezogen.
BF25	Dolmetscherdienst	Eine Liste der verfügbaren Dolmetscherdienste ist rund um die Uhr an der Telefonzentrale einzusehen.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Es sind folgende Sprachen möglich: Albanisch, Arabisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, Philippinisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch, Türkisch und Ukrainisch.

Tabelle A-7: Aspekte der Barrierefreiheit

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Im Hause werden regelmäßig Famulanten ausgebildet.

Tabelle A-8.1: Forschung und akademische Lehre

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Das St. Josef-Krankenhaus kooperiert in der Ausbildung mit der Krankenpflegeschule des St. Marienhospitals in Düren. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren einen Teil ihrer praktischen Ausbildung in unserem Hause.
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Es absolvieren regelmäßig Schülerinnen und Schüler aus den Krankengymnastik- und Physiotherapieschulen in Kerpen und Würselen sowie aus Heerlen, NL, in unserem Haus Teile ihrer praktischen Ausbildung.

Tabelle A-8.2: Ausbildung in anderen Heilberufen

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

140

A-10 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	4639
Teilstationäre Fallzahl	
Fallzahl	6641
Ambulante Fallzahl	
Fallzahl	9814

Tabelle A-10: Fallzahlen des Krankenhauses

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	29 Vollkräfte	In unserem Haus sind einige Ärzte und Ärztinnen mit Teilzeitstellen tätig, da uns entsprechend unserem Leitbild die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wichtig ist.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	21,3 Vollkräfte	An dem hohen Anteil an Fachärzten /-innen von fast 73% erkennt man, dass wir auf die Qualität der medizinischen Versorgung entsprechend dem Facharztstandard Wert legen.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

Tabelle A-11.1: Ärzte und Ärztinnen

A-11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (drei-jährige Ausbildung)	90,1 Vollkräfte	Hier sind enthalten: 65 VK für den Stationsdienst, 0,5 VK für die Praxisanleitung der Schülerinnen und Schüler, 2,9 VK in der Endoskopie, 7,1 VK in der Ambulanz, 11,6 VK in Operationsdienst und Anästhesie; 1,0 VK für die hauptamtliche Hygienefachkraft und 2,0 VK für die Pflegedirektion.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (drei-jährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Alten-	1,0 Voll-	Eine Altenpflegerin, die die Fachweiter-

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
pflegerinnen (dreijährige Ausbildung)	kräfte	bildung zur Wohnbereichsleitung hat, ist bei uns tätig, um insbesondere auf die Bedürfnisse älterer Patienten zu achten.
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (zweijährige Ausbildung)	1,0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (einjährige Ausbildung)	1,6 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	14,6 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle A-11.2: Pflegepersonal

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,8 Vollkräfte	Eine Diätassistentin steht zur Verfügung, um Patienten ggf. mit deren Angehörigen zu beraten.
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagoge/ Gymnastik- und Tanzpädagogin	0,2 Vollkräfte	In der Abteilung Physiotherapie ist eine Gymnastiklehrerin in Teilzeit angestellt, die entsprechende Behandlungen durchführt.
SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,0 Vollkräfte	In Kooperation mit einer externen Logopädin können wir diese Behandlung frühzeitig für unsere Schlaganfallpatienten anbieten.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,5 Vollkräfte	In der Physiotherapie arbeitet eine medizinische Bademeisterin und Masseurin. Massagen werden auch für ambulante Patienten angeboten. Termine auf ärztliche Verordnung unter 02462-204 2901.
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	1,2 Vollkräfte	In verschiedenen Bereichen werden Medizinische Fachangestellte eingesetzt. So ist z. B. eine dieser Teilzeitkräfte für die Blutabnahmen im Hause zu-

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
			ständig.
SP56	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	6,7 Vollkräfte	In der Röntgenabteilung sind medizinisch-technische Radiologieassistentinnen beschäftigt.
SP18	Orthopädiemechaniker und Bandagist und Orthopädiemechanikerin und Bandagistin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin	0,0 Vollkräfte	In Kooperation mit einem Orthopädiemechaniker werden die Patienten zeitnah und ggf. auch nach der Entlassung betreut z. B. bei speziellen Schuhszurichtungen oder Prothesenversorgung nach Amputation.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	4,4 Vollkräfte	Die Physiotherapeuten bieten ein breites Spektrum an Behandlungen an. Siehe dazu auch A-5.2
SP22	Podologe und Podologin (Fußpfleger und Fußpflegerin)	0 Vollkräfte	Die Patienten können jederzeit über das Pflegepersonal eine externe Fußpflegerin bestellen.
SP35	Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin	0,5 Vollkräfte	Die Diabetesberaterin arbeitet in enger Kooperation mit unserem Diabetologen zusammen in der Betreuung der Patienten mit Diabetes mellitus.
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	4,2 Vollkräfte	Es werden regelmäßig Gesundheits- und Krankenpflegerinnen in der Bobath-Therapie aus- und weitergebildet. Diese Behandlung wird eingesetzt, um insbesondere bei Patienten nach Schlaganfall die gelähmten Körperabschnitte zu reaktivieren und bleibende Gelenkversteifungen zu verhindern.
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	0,9 Vollkräfte	Die Manuelle Therapie befasst sich mit speziellen diagnostischen und therapeutischen Verfahren zur Erkennung und Behandlung von reversiblen Funktionsstörungen am Bewegungsapparat. Es handelt sich hierbei um spezielle Handgriff-techniken. Auch ambulante Termine unter 02462/204-2901.
SP27	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	0 Vollkräfte	In Kooperation mit einem Sanitätshaus werden unsere Patienten individuell versorgt. So wird auch die Versorgung nach

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
			der Entlassung sichergestellt.
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	2,5 Vollkräfte	Ein zertifizierter Wundmanager arbeitet mit den Wundexpertinnen und -experten auf den Stationen nach einem festen Konzept zusammen, um die Versorgung der Patienten mit den erforderlichen Verbandstechniken und den geeigneten Prophylaxe- und Hilfsmitteln sicher zu stellen.

Tabelle A-11.3: Spezielles therapeutisches Personal

A-11.4 Hygienepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	0 Personen	Die im Hause tätige Hygienefachkraft und die hygienebeauftragte Ärztin kooperieren mit einem externen Krankenhaushygieniker, der auch regelmäßig ins Haus kommt, um aktuelle Probleme zu besprechen.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1 Personen	Frau Dr. Tack ist die hygienebeauftragte Ärztin. Herr CA Dr. Mertes ist der hygieneverantwortliche Arzt. Sie arbeiten eng mit der Hygienefachkraft und dem Krankenhaushygieniker zusammen. Sie tragen die Verantwortung für die Umsetzung der gesetzlichen Normen und der Hygieneverordnung des Hauses.
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention – „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1 Personen	Die Hygienefachkraft kontrolliert die Einhaltung der Hygieneregeln sowie der gesetzlichen Grundlagen im Hause. Sie wirkt mit bei der Unterweisung der Mitarbeiter.
Hygienebeauftragte in der Pflege	0 Personen	

Tabelle A-11.4: Hygienepersonal

A-11.4.5 Eine Hygienekommission wurde eingerichtet

Ja **Vorsitzende/Vorsitzender**

Nein

Dr. (B) Gerhard Mertes ist Vorsitzender der Hygienekommission. Er ist Chefarzt der Abteilung Innere Medizin und Ärztlicher Direktor.
--

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Günter Weingarten (Pflegedirektor)

Telefon: 02462/204-8991

Fax: 02462/204-8998

E-Mail: gweingarten.sjk-li@ct-west.de

Rurdorfer Str. 49

52441 Linnich

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiografiegerät/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Abteilung Radiologie des St. Augustinus Krankenhauses Lendersdorf können unsere Patienten dort jederzeit untersucht werden.
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Beatmungsbehandlung, die nach modernen Protokollen durchgeführt wird, sowie die Methoden der nichtinvasiven Beatmung, mit der seit einigen Jahren viele Erfahrungen gemacht wurden und von der die Patienten in besonderer Weise profitieren, wird auf unserer Intensivstation durchgeführt.
AA08	Computertomograf (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input type="checkbox"/>	Unsere Patienten können jederzeit mit dem CT untersucht werden. Sollte kein Radiologe vor Ort sein, so erfolgt die Befundung durch die Radiologen des St. Augustinus Krankenhauses in Düren-Lendersdorf per Teleradiologie.
AA10	Elektroenzephalografiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		In Kooperation mit Herrn Dr. Zieger, dem neurologisch-psychiatrischen Konsiliararzt des Hauses, können EEGs in seiner

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
				Praxis jederzeit durchgeführt werden.
AA22	Magnetresonanztomograf (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit der Abteilung Radiologie des St. Augustinus-Krankenhauses in Düren-Lendersdorf können unsere Patienten dort untersucht werden.
AA23	Mammografiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		In Kooperation mit der Abteilung Radiologie des St. Augustinus-Krankenhauses in Düren-Lendersdorf können unsere Patienten dort untersucht werden.
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>	Hier bestehen die Möglichkeiten der Hämodialyse, der Hämofiltration, der Hämodiafiltration und der Peritonealdialyse (Bauchfelldialyse). Weitere seltener eingesetzte Verfahren sind die Lipidapherese, Plasmapherese und "Leberdialyse".

Tabelle A-13: Besondere apparative Ausstattung

A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

A-14.1.1 Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt

Ja **Erläuterungen**

Nein

Sowohl Beschwerden, die persönlich wie anonym oder per Patientenfragebogen eingehen wie auch solche, die unstrukturiert bekannt werden gehen an den kaufmännischen Direktor. Dieser analysiert zunächst die Inhalte und spricht gemeinsam mit den Beteiligten und Abteilungsverantwortlichen und sucht das zeitnahe Gespräch mit dem Beschwerdeführer. Über daraus sich ggf. ergebende Änderungs- und Verbesserungsmaßnahmen wird der Beschwerdeführer informiert und der Vorgang wird im Direktorium evaluiert.

A-14.1.2 Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)

Ja **Erläuterungen**

Nein

O. g. Konzept ist in Form einer Verfahrensanweisung für alle Mitarbeiter verbindlich festgelegt.

A-14.1.3 Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden

Ja **Erläuterungen**

Nein

Mündliche Beschwerden werden in einem sofortigen Gespräch mit dem Beschwerdeführer entgegen genommen und an den kaufmännischen Direktor weitergeleitet. Die weitere Bearbeitung erfolgt gemäß der o. g. Verfahrensanweisung.

A-14.1.4 Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden

Ja **Erläuterungen**

Nein

Schriftliche Beschwerden werden anonym über die Patientenfragebögen erfasst und von der Pflegedirektion an den kaufmännischen Direktor weitergeleitet. Manche schriftliche Beschwerde wird auch direkt an den kaufmännischen Direktor oder auch den behandelnden Chefarzt der Abteilung geschickt. Das weitere Vorgehen erfolgt gemäß der Verfahrensanweisung.

A-14.1.5 Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert

Ja **Erläuterungen**

Nein In der Verfahrensanweisung wird ein zeitnahes Gespräch mit dem Beschwerdeführer festgelegt, wobei es auch hier auf die jeweiligen Umstände ankommt.

A-14.1.6 Es werden Patientenbefragungen durchgeführt

Ja Nein

A-14.1.7 Link zur Webseite

<http://www.krankenhaus-linnich.de/>

Jeder Patient erhält bei Aufnahme einen Fragebogen, der es ihm oder ihr ermöglicht anonym Lob und Tadel auszusprechen. Bei der Entlassung können die Fragebögen in einen Briefkasten im Eingangsbereich gegeben werden.

A-14.1.9 Es werden Einweiserbefragungen durchgeführt

Ja Nein

A-14.1.10 Link zur Webseite

<http://www.krankenhaus-linnich.de/>

Im Rahmen der dreimal jährlich stattfindenden Treffen des Direktoriums mit den niedergelassenen Ärzten werden Beschwerden aufgegriffen und kommuniziert, wie jederzeit eine Beschwerde angenommen werden kann.

A-14.2 Ansprechpartner

A-14.2 Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt

Ja **Anzahl**

Nein 4

A-14.2.1 Ansprechpartner 1

Jann Habbinga (kaufmännischer Direktor)

Telefon: 02462/204-8000

Fax: 02462/204-8098

E-Mail: jhabbinga.sjk-li@ct-west.de

Rurdorfer Str. 49

52441 Linnich

A-14.2.2 Ansprechpartner 2

Günter Weingarten (Pflegedirektor)

Telefon: 02462/204-8991
Fax: 02462/204-8998
E-Mail: gweingarten.sjk-li@ct-west.de
Rurdorfer Str. 49
52441 Linnich

A-14.2.3 Ansprechpartner 3

Dr. Gerhard Mertes (Ärztlicher Direktor; Chefarzt Innere Medizin)

Telefon: 02462/204-4500
Fax: 02462/204-4598
E-Mail: gmertes.sjk-li@ct-west.de
Rurdorfer Str. 49
52441 Linnich

A-14.2.4 Ansprechpartner 4

Harald Veith (Vorsitzender MAV)

Telefon: 02462/204-2313
Fax: 20462/204-8098
E-Mail: mav.sjk-li@ct-west.de
Rurdorfer Str. 49
52441 Linnich

A-14.3 Fürsprecher

A-14.3 Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Anzahl
<input type="checkbox"/> Nein	1

A-14.3.1 Fürsprecher 1

Dr. med. Gabriele Junker (ehrenamtliche Patientenfürsprecherin)

Telefon: 02462/204-8000
Fax: 02462/204-8098
Rurdorfer Str. 49
52441 Linnich

A-14.4 Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden

A-14.4 Es existieren anonyme Eingabemöglichkeiten für Beschwerden

Ja Nein

A-14.4 Es sind Personen für eine anonyme Eingabemöglichkeit benannt

Ja **Anzahl**
 Nein 1

A-14.4 Telefonnummer

02462/204-8000

A-14.4 E-Mail-Adresse

info.sjk-li@ct-west.de

Eine anonyme Beschwerde kann formlos oder auf dem Patientenfragebogen in den Briefkasten im Eingangsbereich abgegeben werden oder fernmündlich oder per Mail im Sekretariat des Kaufmännischen Direktors gemeldet werden und wird wie vorstehend beschrieben vom Kaufmännischen Direktor mit den Beteiligten und Abteilungsleitungen gemeinsam bearbeitet und im Direktorium evaluiert.

A-14.4.1 Person für anonyme Eingabemöglichkeit 1

Mireille Noven (Sekretärin des Kaufmännischen Direktors)

Telefon: 02462/204-8000

Fax: 02462/204-8098

E-Mail: info.sjk-li@ct-west.de

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. (B) Gerhard Mertes

B-1.1 Kontaktdaten

Hausanschrift

Rurdorfer Straße 49
52441 Linnich

Telefon: 02462/204-4500

Fax: 02462/204-8098

<mailto:inn.sjk-li@ct-west.de>

<http://www.krankenhaus-linnich.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Wir bieten alle nichtinvasiven Diagnoseverfahren an: EKG, spezielle Labordiagnostik, Echokardiografie, Ergometrie (Belastungs-EKG), transösophageale Echokardiografie (Ultraschall des Herzens durch die Speiseröhre), Stress-Echokardiografie mit dynamischer wie pharmakologischer Belastung.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Die Erkrankungen des Lungenkreislaufs werden hier differenziert mit allen nichtinvasiven Methoden durchgeführt. Auch Druckmessungen mithilfe eines Katheters, der in den Lungenkreislauf eingebracht wird, sind möglich. Ambulante Termine auf Überweisung unter 02462 204-4500.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Alle nichtinvasiven Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (transösophageale Echokardiografie, EKG inkl. 24-Stunden-Messungen, Kardioversion mit Überwachung auf der Intensivstation, Implantation eines Schrittmachers inkl. - ggf. ambulanter - Kontrollen) bei Herzrhythmusstörungen werden angeboten.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Ultraschallverfahren wie der Carotisdoppler, die farbcodierte Duplexsonografie oder radiologische Gefäßdiagnostik (in Kooperation) werden ebenfalls angeboten. Ambulante Termine auf Überweisung des Hausarztes unter 02462 204-4500.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Wir führen die konventionelle Dopplersonografie, die Kompressionssonografie und die farbcodierte Duplexsonografie durch. Ambulante Termine unter 02462 204-4500.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Wir führen die Computertomografie des Kopfes sowie die ggf. erforderlichen nichtinvasiven Diagnoseverfahren des Herzens und der Gefäße durch. Die Behandlung eines Schlaganfalls wird unterstützt durch eine aktivierende physiotherapeutische Therapie und ggf. logopädische Behandlung.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Diagnostik und Therapie von Hochdruck-erkrankungen kann ambulant wie stationär mittels Ultraschalluntersuchung am Herzen, 24-Stunden-Blutdruckmessung, Belastungs-EKG, Ultraschall der Nierenarterien mit farbcodierter Duplex-technik, 24-Stunden-EKG und spezieller Laboruntersuchungen durchgeführt werden.
VI08	Diagnostik und Therapie von	Herr Dr. Fritz als Facharzt für Innere Medizin und

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
	Nierenerkrankungen	Nephrologie führt alle notwendigen Untersuchungen für eine differenzierte Diagnostik von Erkrankungen der Niere durch. Alle gängigen Dialyseverfahren werden vorgehalten.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Erkrankungen der roten Blutkörperchen können im Hause behandelt werden. Bei Erkrankungen der weißen Blutkörperchen oder des Lymphsystems vermitteln wir unsere Patienten zu einem erfahrenen Onkologen. Die Diagnostik erfolgt aus dem Blut oder Knochenmark, welches durch eine Punktion entnommen wird.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Die häufigste Stoffwechselerkrankung, der Diabetes mellitus, wird bei uns diagnostiziert und nach den modernsten Therapiekonzepten behandelt inkl. Beratung zur Diät und weiteren häuslichen Behandlung. Erkrankungen der Schilddrüse werden bis hin zur ggf. notwendigen OP ebenfalls behandelt.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	In unserem Hause werden alle Verfahren der Endoskopie zur Diagnostik von Erkrankungen des Verdauungstraktes von der Speiseröhre bis zum Zwölffingerdarm, der Gallenwege und vom Dick- und Enddarm durchgeführt. Die Untersuchungen werden ambulant wie stationär angeboten und ggf. in Narkose durchgeführt.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausganges	Im Rahmen der Endoskopie-Sprechstunde werden auch Untersuchungen des Darmausganges durchgeführt und die erforderlichen Behandlungsschritte eingeleitet bis hin zur ggf. erforderlichen OP. Diese Untersuchung ist in aller Regel ambulant durchführbar. Telefonische Vereinbarung unter 02462 204-4505.
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Im Rahmen der Diagnostik des Bauchraumes z. B. mit Ultraschall können Veränderungen des Bauchfells auffallen. Weitere Diagnostik kann durch CT, Punktionen zum Absaugen von Flüssigkeit zur weiteren Laboruntersuchung bis hin zur Laparoskopie (Bauchhöhlenspiegelung durch die Chirurgie) erfolgen.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Ultraschalluntersuchungen werden ergänzt durch invasive Verfahren der Spiegelung der Gallenwege mit der Möglichkeit therapeutischer Eingriffe wie Entfernung von Steinen aus den Gallengängen u. ä. Manchmal ist neben der Labor-diagnostik auch die Entnahme von Lebergewebe erforderlich.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege	Neben der konventionellen Röntgenuntersuchung der Lunge werden auch Spiegelungen der Atem-

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
	und der Lunge	wege (Tracheobronchoskopie) mit Spülung zur Gewinnung von Zellmaterial zur weiteren Abklärung durchgeführt. Die Lungenfunktionsuntersuchung (Spirometrie) ist ebenfalls ein gängiges Verfahren.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Um Erkrankungen des Rippenfells festzustellen, werden neben den bildgebenden Verfahren (Sonografie; Röntgen; CT und MRT in Kooperation) auch gelegentlich Punktionen notwendig um Material für weitere Untersuchungen zu gewinnen. Auch die Spiegelung des Rippenfells (Pleuroskopie) ist hier möglich.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Im Rahmen des Leistungsspektrums der Inneren Medizin wird eine differenzierte Labordiagnostik vorgehalten. Viele rheumatologische Erkrankungen werden als sogenannte Autoimmunerkrankungen von unserem Nephrologen diagnostiziert.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Die endoskopische Diagnostik bösartiger Erkrankungen des Verdauungssystems wird in unserem Haus durchgeführt. Auch andere bösartige Tumore wie z. B. der Schilddrüse werden erkannt. Bei Operationsnotwendigkeit werden die Chirurgen zugezogen. Bestrahlung oder Chemotherapie führen wir nicht durch.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Das Leistungsangebot der Inneren Medizin beinhaltet auch die Diagnostik und Therapie derartiger Erkrankungen. Die gängigen Verfahren stehen hier zur Verfügung. Ist eine Isolation erforderlich, so wird sie unter strengster Beachtung der Hygienerichtlinien des Robert-Koch-Instituts durchgeführt.
VI20	Intensivmedizin	Es werden alle invasiven und nichtinvasiven Beatmungstechniken unter Leitung eines internistischen Facharztes für Intensivmedizin eingesetzt. Notfalldialysen und alle weiteren Behandlungsverfahren wie Schrittmacherimplantation etc. sind möglich.
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	In der Nephrologie betreut Herr Dr. Fritz in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Aachen auch nierentransplantierte Patienten.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Oftmals werden unsere älteren Patienten nach der Behandlung ihrer akuten Erkrankung zur Weiterbehandlung in die Abteilung Geriatrie des St. Marien-Hospitals in Birkesdorf verlegt. Dort soll erreicht werden, dass eine Rückkehr in die gewohnte häusliche Umgebung wieder möglich

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
		wird.
VI27	Spezialsprechstunde	Terminvereinbarung für die kardiologische Sprechstunde bei Herrn Dr. Mertes, Chefarzt der Abteilung Innere, unter 02462 204-4500. Für die Sprechstunde bei Herrn Oberarzt Dr. Rabe zur endoskopischen Untersuchung können Sie unter 02462 204-4505 einen Termin vereinbaren.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Die Diagnostik und Therapie von Blutvergiftungen (Sepsis) gehört selbstverständlich zum internistischen Spektrum. Die Behandlung orientiert sich an den aktuellsten Leitlinien der Fachgesellschaften.
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Herzrhythmusstörungen werden mit allen nicht-invasiven Verfahren -auch ambulant - diagnostiziert. Die Therapie kann medikamentös aber auch durch Kardioversion (elektrische Umstellung des Herzschlages) oder durch Implantation eines Schrittmachers erfolgen. Ambulante Termine unter 02462 204-4500.
VI35	Endoskopie	Alle endoskopischen Verfahren von der Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und Zwölffingerdarms, der Kapselendoskopie des Dünndarms bis zur Dick- und Enddarmspiegelung werden angeboten. Auch die Spiegelung der Gallenwege ggf. mit Intervention. Auch Spiegelungen der Luftwege werden durchgeführt.
VI39	Physikalische Therapie	In Zusammenarbeit mit der Abteilung Physiotherapie werden alle gängigen Verfahren der physikalischen Therapie patientenindividuell durchgeführt.
VI40	Schmerztherapie	Unter Berücksichtigung der aktuellsten Leitlinien wird eine patientenindividuell abgestimmte Schmerztherapie durchgeführt. Sollten invasive Verfahren zur Schmerztherapie erforderlich werden wie sog. "Schmerzkatheter" wird dies in Zusammenarbeit mit den Kollegen der Anästhesie abgestimmt.
VI41	Shuntzentrum	Viele unserer Patienten sind dialysepflichtig. In enger Kooperation mit Herrn Dr. Fritz, Nephrologe, und den Chirurgen im Hause können Shuntprobleme oft unkompliziert behoben werden. Sollte eine Operation notwendig werden, so stehen alle Verfahren bis zum aufwendigen Prothesen-Shunt zur Verfügung.
VI42	Transfusionsmedizin	Als Bestandteil der Inneren Medizin sind gelegentlich Transfusionen erforderlich. Sie werden nach

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
		strenger Indikationsstellung unter Beachtung der erforderlichen Sorgfalt durchgeführt. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig geschult, sodass die jeweils aktuellen Richtlinien beachtet werden.
Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung		

B-1.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-1.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.4.1 Vollstationäre Fallzahl

2568

B-1.4.2 Teilstationäre Fallzahl

0

In unserem Hause werden teilstationär lediglich Dialysen in der Nephrologie durchgeführt.

B-1.5 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer		Fallzahl
I50.0	Rechtsherzinsuffizienz	149
J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	112
I48.1	Vorhofflimmern	82
I10.0	Benigne essentielle Hypertonie	77
I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	61
J44.1	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet	61
I20.0	Instabile Angina Pectoris	57
I11.9	Hypertensive Herzkrankheit ohne (kongestive) Herzinsuffizienz	54
K59.0	Obstipation	54
K29.1	Sonstige akute Gastritis	52
K52.9	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis, nicht näher bezeichnet	49
R55	Synkope und Kollaps	48
K57.3	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszess	39
N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	37
J18.8	Sonstige Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	40
J20.9	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet	35
F10.0	Akute Intoxikation [akuter Rausch]	34
R42	Schwindel und Taumel	29
E86	Volumenmangel	28
I20.8	Sonstige Formen der Angina Pectoris	27

Tabelle B-1.5 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer		Fallzahl
1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	615
3-200	Native Computertomografie des Schädels	449
1-650	Diagnostische Koloskopie	306
8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	276
3-225	Computertomografie des Abdomens mit Kontrastmittel	142
3-052	Transösophageale Echokardiografie [TEE]	139
3-031	Komplexe differenzialdiagnostische transthorakale Stress-Echokardiografie	98
8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	78
3-222	Computertomografie des Thorax mit Kontrastmittel	77
9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	77
1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	70
8-987	Komplexbehandlung bei Besiedlung oder Infektion mit multi-	

OPS Ziffer		Fallzahl
	resistenten Erregern [MRE]	59
8-152	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle	49
5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	45
5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	34
8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	34
1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht katheter-gestützt	29
1-651	Diagnostische Sigmoidoskopie	29
1-631	Diagnostische Ösophagogastroskopie	26
5-449	Andere Operationen am Magen	26
Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS		

B-1.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	kardiologische Sprechstunde	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Terminvereinbarung unter 02462 204-4500
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
AM07	Privatambulanz	Endoskopie-Sprechstunde	VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Terminvereinbarung unter 02462 204-4505
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
			VI20	Intensivmedizin	
			VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)				
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen				
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis				
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen				
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen				

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	vor- und nachstationäre Leistungen nach §115a SGBV	VX00	Das Spektrum der hier durchgeführten Maßnahmen umfasst den gesamten Umfang der hier behandelten Erkrankungen.	Zur Abklärung, ob eine stationäre Behandlung erforderlich ist, werden Patienten auch vorstationär in der Ambulanz untersucht. Auch bestimmte Untersuchungen, die während eines stationären Aufenthaltes nicht durchgeführt wurden, aber noch erforderlich sind, können nach der Entlassung durchgeführt werden. Dadurch wird der stationäre Aufenthalt nicht unnötig verlängert.

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-1.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10 Personelle Ausstattung

B-1.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,6 Vollkräfte	Der Chefarzt der Abteilung verfügt über eine dreijährige Weiterbildungsermächtigung für die Basisweiterbildung Innere Medizin und Allgemeinmedizin. http://www.aekno.de/arztsuche/wbbefugteneu/treffer.asp
...davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,8 Vollkräfte	Es handelt sich um Fachärzte für Innere Medizin, die die im Folgenden erläuterten Zusatzqualifikationen haben.

Tabelle B-1.10.1 Innere Medizin: Ärzte und Ärztinnen

B-1.10.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	Der hohe Anteil an Fachärzten für Innere Medizin garantiert unseren Patienten eine Behandlung nach dem sogenannten Facharztstandard, das heißt nach allen Regeln der ärztlichen Kunst und von bester Qualität.
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Herr Dr. Rabe ist als Gastroenterologe durch die KV befugt auch ambulante Patienten zu endoskopieren, also Spiegelungen des gesamten Verdauungstraktes vorzunehmen. Termine unter 02462/204-4505.
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Herr Dr. (B) Mertes, der Chefarzt der Abteilung, ist Kardiologe und darf nach Ermächtigung durch die KV auch kardiologische Sprechstunden für ambulante Patienten auf Überweisung des Hausarztes anbieten. Termine unter 02462/204-4500.
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	Herr Dr. Fritz ist leitender Arzt der Nephrologie- und Dialyseabteilung, sowie Facharzt für Innere Medizin und Nephrologie sowie Hypertensiologe DHL. Darüber hinaus sind 3 weitere Oberärzte auch Nephrologen.
AQ54	Radiologie	Der am Hause beschäftigte Radiologe ist interdisziplinär für alle Abteilungen tätig.

Tabelle B-1.10.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.10.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar/Erläuterungen
ZF07	Diabetologie	Herr Dr. Engelmann ist Diabetologe (DDG). Er betreut diabeteskranke Patienten bezüglich der medikamentösen Therapie mit Tabletten oder Insulin, führt aber auch

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar/Erläuterungen
		Untersuchungen durch, um die Schwere der Erkrankung festzustellen und gegebenenfalls eine Therapieanpassung einzuleiten.
ZF15	Intensivmedizin	Herr Dr. Rabe besitzt diese Weiterbildung und steht damit für die hohe Qualität der intensivmedizinischen Versorgung unserer Patienten.
ZF28	Notfallmedizin	Mehrere internistische Fachärzte der Abteilung verfügen über diese Qualifikation und stellen somit die Versorgung von Notfallpatienten sicher. Unser Haus ist der Standort des leitenden Notarztes.
ZF30	Palliativmedizin	Eine der Fachärztinnen der Abteilung ist palliativmedizinisch qualifiziert, sodass auch diese Patienten gut versorgt werden können.

Tabelle B-1.10.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (dreijährige Ausbildung)	38,5 Vollkräfte	In der Inneren Medizin sind überwiegend Pflegekräfte mit einer dreijährigen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger /-in tätig. Damit wird ein hoher Standard in der pflegerischen Versorgung gewährleistet. Anteilig sind Pflegekräfte aus den Funktionsabteilungen eingerechnet.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (dreijährige Ausbildung)	0,0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (dreijährige Ausbildung)	1,0 Vollkräfte	Eine Altenpflegerin, die die Fachweiterbildung zur Wohnbereichsleitung hat, ist bei uns tätig, um insbesondere auf die Bedürfnisse älterer Patienten zu achten.
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (zweijährige Ausbildung)	1,0 Vollkräfte	Die Pflegeassistentin unterstützt die Gesundheits- und Krankenpflegerinnen bei der Patientenversorgung.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (einjährige Ausbildung)	0,8 Vollkräfte	Krankenpflegehelferinnen werden für die Grundversorgung der Patienten immer unter Anleitung einer Gesundheits- und Krankenpflegerin/-pfleger eingesetzt.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	7,3 Vollkräfte	Pflegehelferinnen werden für die Grundversorgung der Patienten immer unter Anleitung einer Gesundheits- und Krankenpflegerin/-pfleger eingesetzt.
Entbindungspfleger und Hebammen (dreijährige Aus-	0 Personen	

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
bildung)		
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.10.2 Innere Medizin: Pflegepersonal

B-1.10.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ02	Diplom	Die Gesundheits- und Krankheitspflegerinnen und -pfleger haben ihre 3jährige Ausbildung mit einem Diplom abgeschlossen.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Die für die Innere Medizin und Intensivpflege ausgebildeten Pflegekräfte werden vorwiegend auf der Intensivstation eingesetzt.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Stationsleitungen sind für die patientenorientierte Ablauforganisation und Sicherstellung der Pflege durch gezielte Mitarbeiterführung verantwortlich. Das Wissen und Können wiederum vermitteln die Pflegenden an unsere Auszubildenden.

Tabelle B-1.10.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-1.10.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	Basale Stimulation fördert die Aktivierung verschiedener Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen und ermöglicht individuelle non-verbale Kommunikation bei sehr schwer erkrankten Menschen, deren Fähigkeit zur Wahrnehmung und Kommunikation beeinträchtigt ist.
ZP02	Bobath	Seit 2004 werden kontinuierlich Pflegekräfte aller Bereiche in dieser Technik geschult bzw. nehmen an Auffrischkursen teil. Ziel der Bobath-Lagerungstechnik ist es, die durch einen Schlaganfall in ihrer Beweglichkeit eingeschränkten Patienten zu aktivieren und Gelenkversteifungen zu vermeiden.
ZP03	Diabetes	Bei speziellen Ernährungs- oder Diätfragen kann die Diabetesschwester in die Behandlung der Patienten eingebunden werden. Die Beratung des Patienten und seiner Angehörigen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
		stellt eine wichtige Ergänzung zur medikamentösen Behandlung dar.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Die leitende Schwester der Endoskopie hat die Zusatzqualifikation "Funktionsdiagnostik" erworben.
ZP08	Kinästhetik	Kinästhetik bezeichnet die Vermittlung und/oder Anwendung der Fähigkeit, durch erhöhte Aufmerksamkeit eine bewusstere Bewegungsempfindung zu erreichen und gezielt für effektive Bewegungsgestaltung und -anpassung einzusetzen.
ZP12	Praxisanleitung	Die Praxisanleiterinnen betreuen die Schülerinnen und Schüler aller Abteilungen in den praktischen Aspekten der Ausbildung und bereiten sie in diesem Bereich auch auf die Prüfungen vor.
ZP16	Wundmanagement	Ein zertifizierter Wundmanager arbeitet mit den Wundexpertinnen und -experten auf den Stationen nach einem festen Konzept zusammen, um die Versorgung der Patienten mit den erforderlichen Verbandstechniken und den geeigneten Prophylaxe- und Hilfsmitteln sicher zu stellen.

Tabelle B-1.10.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-1.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.10.3 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2 Innere Medizin Schwerpunkt Nephrologie (0104)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Achim Fritz

B-2.1 Kontaktdaten

Hausanschrift

Rurdorfer Straße 49
52441 Linnich

Telefon: 02462/204-5099

Fax: 02462/204-5198

<mailto:afritz.sjk-li@ct-west.de>

<http://www.krankenhaus-linnich.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	Die Abteilung Nephrologie bietet alle laborchemischen Untersuchungen zu Nierenerkrankungen an wie z. B. SDS-Page des Urins (Eiweißanalyse). Auch werden Gewebeentnahmen mit Ultraschallkontrolle durchgeführt, die i. d. R. eine 1-tägige stationäre Überwachung erfordern wegen der Gefahr der Nachblutung.
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	Neben den o. g. Untersuchungen besteht noch eine ganze Reihe nichtinvasiver Untersuchungsmöglichkeiten wie Ultraschall der Niere inklusive Farbduplex der Nierengefäße oder laborchemisch Untersuchungen des Blutes und des Urins.
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	Viele Erkrankungen des Nierengewebes können erst abschließend durch eine Gewebeentnahme geklärt werden. Solche ultraschallgesteuerten sog. Stanzbiopsien führen wir inkl. der erforderlichen Nachüberwachung durch.
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	Als Beispiel sei hier die erbliche Cystennierenkrankung genannt, die wir oft diagnostizieren.
VU14	Spezialsprechstunde	Herr Dr. Fritz bietet eine Sprechstunde zur Diagnostik von Nieren- und Hochdruckerkrankungen an. Ambulante Termine unter 02462 204-5099.
VU15	Dialyse	Die Dialyse ist ein blutreinigendes Verfahren und kann die Funktion der aussetzenden Nieren zumindest teilweise übernehmen. Hier bestehen die Möglichkeiten der Hämodialyse, der Hämofiltration, der Hämodiafiltration und der Peritonealdialyse (Bauchfelldialyse).
VU16	Nierentransplantation	Wir führen Nachsorgeuntersuchungen nach Nierentransplantation durch. Einfache Komplikationen wie z. B. Infektionen der Harnwege transplantierte Patienten mit Anstieg der Nierenwerte im Blut werden hier ebenfalls behandelt. Bei manifesten Abstoßungsreaktionen verlegen wir transplantierte Patienten.
VU18	Schmerztherapie	Schmerztherapie wird wie bei allen anderen Patienten im Hause auch angeboten. Ggf. werden auch spezielle Methoden z. B. einer kathetergestützten Schmerztherapie durch die Anästhesie im Hause ergänzend eingesetzt.
VU00	Hämoperfusion	Die Hämoperfusion dient vor allem der Giftentfernung bei Intoxikationen. Die zu eliminierenden Substanzen werden an einen Aktivkohle- oder Kunstharz-Adsorber gebunden.
VU00	Plasmapherese	Die therapeutische Plasmapherese entfernt Blut-

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
		plasma aus dem Vollblut, um damit pathogene Faktoren rasch aus dem Kreislauf zu entfernen. Anwendungsgebiete sind unter anderem das Goodpasture-Syndrom, die Kryoglobulinämie, HUS und TTP, Guillain-Barré-Syndrom, Myasthenia gravis.
VU00	Lipidapherese	Bei der Lipidapherese werden vor allem Cholesterine an einen Adsorber gebunden. Anwendungsgebiete sind die familiäre Hypercholesterinämie und konventionell therapierefraktäre Fettstoffwechselstörungen.
VU00	HCO-Filtration	Es besteht die Möglichkeit der HCO-Filtration bei der Leichtketten-Erkrankung im Rahmen des Plasmocytoms.

Tabelle B-2.2 Innere Medizin Schwerpunkt Nephrologie: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-2.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.4.1 Vollstationäre Fallzahl

303

B-2.4.2 Teilstationäre Fallzahl

6641

Bei den genannten teilstationären Behandlungen handelt es sich um Dialysen.

B-2.5 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer		Fallzahl
N17.9	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet	54
N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	33
N18.5	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 5	18
I50.0	Rechtsherzinsuffizienz	15
I10.0	Benigne essentielle Hypertonie	12
T82.4	Mechanische Komplikation durch Gefäßkatheter bei Dialyse	12
N20.0	Nierenstein	11
J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	9
N18.3	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 3	9
E86	Volumenmangel	8
I50.1	Linksherzinsuffizienz	7
N18.4	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 4	7
N03.3	Diffuse mesangioproliferative Glomerulonephritis	6
A41.5	Sepsis durch sonstige gramnegative Erreger	5
M31.8	Sonstige näher bezeichnete nekrotisierende Vaskulopathien	5
R55	Synkope und Kollaps	5
J18.8	Sonstige Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	4
M32.1	Systemischer Lupus erythematodes mit Beteiligung von Organen oder Organsystemen	4
N10	Akute tubulointerstitielle Nephritis	4
N20.1	Ureterstein	4
R11	Übelkeit und Erbrechen	4
T85.6	Mechanische Komplikation durch sonstige näher bezeichnete interne Prothesen, Implantate oder Transplantate	4
I80.2	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis sonstiger tiefer Gefäße der unteren Extremitäten	3
N03.1	Fokale und segmentale glomeruläre Läsionen	3
R07.3	Sonstige Brustschmerzen	3
A41.9	Sepsis, nicht näher bezeichnet	2
E11.2	Diabetes mellitus Typ 2: Mit Nierenkomplikationen	2
E11.7	Diabetes mellitus Typ 2: Mit multiplen Komplikationen	2
E87.5	Hyperkaliämie	2
M31.7	Mikroskopische Polyangiitis	2

Tabelle B-2.5 Innere Medizin Schwerpunkt Nephrologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer		Fallzahl
8-854	Hämodialyse	796
1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	63
8-857	Peritonealdialyse: Intermittierend, maschinell unterstützt (IPD)	57
8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	51
3-200	Native Computertomografie des Schädels	49
5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation und Wechsel von	

OPS Ziffer		Fallzahl
	venösen Katheterverweilsystemen	41
8-855	Hämodiafiltration	35
8-853	Hämofiltration	31
8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	27
8-179	Andere therapeutische Spülungen: Therapeutische Spülung über liegenden intraperitonealen Katheter	26
1-465	Perkutane Biopsie an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Niere	21
8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multi-resistenten Erregern [MRE]	21
1-650	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	20
5-549	Andere Bauchoperationen	12
8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	11
9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	8
5-392	Anlegen eines arteriovenösen Shunters: Innere AV-Fistel (Cimino-Fistel)	7
8-542	Nicht komplexe Chemotherapie: 1 Tag: 2 Medikamente	7
1-424	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark	5
3-225	Computertomografie des Abdomens mit Kontrastmittel	5

Tabelle B-2.6 Innere Medizin Schwerpunkt Nephrologie: Prozeduren nach OPS

B-2.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Nephrologie	VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	In der ambulanten Sprechstunde werden alle Nierenerkrankungen behandelt und diagnostiziert. Dazu gehört neben der Analyse der Blutwerte auch die Urinuntersuchung. Hervorzuheben ist hier die sog. SDS-PAGE, ein spezielles Analyseverfahren zur Bestimmung der Eiweiße im Urin, das Aufschluss über die Art der zugrunde liegenden Nierenerkrankung gibt. Die Patienten werden auf die Dialysebehandlung vorbereitet und nieren-transplantierten Patienten wird eine regelmäßige Nachsorge angeboten. Spezialuntersuchungen bei sekundären Bluthochdruckerkrankungen werden ebenfalls durchgeführt. Termine können unter 02462 204-5099 vereinbart werden.
			VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	

Tabelle B-2.7 Innere Medizin Schwerpunkt Nephrologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-2.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10 Personelle Ausstattung

B-2.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,0 Vollkräfte	Herr Dr. Fritz wird von zwei Assistenzärzten in der Versorgung der stationären und teilstationären Patienten unterstützt. Er verfügt über eine dreijährige Weiterbildungs-ermächtigung für Innere Medizin und Nephrologie. Siehe auch unter: http://www.aekno.de/arztsuche/wbbefugteneu/treffer.asp
...davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	Sämtliche in der Nephrologie tätigen Ärzte sind Fachärzte für Innere Medizin. Dieser Facharztstandard steht für eine bestmögliche Patientenversorgung.

Tabelle B-2.10.1 Innere Medizin Schwerpunkt Nephrologie: Ärzte und Ärztinnen

B-2.10.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeinchirurgie	Eine Fachärztin für Allgemeinmedizin ist in unserer interdisziplinären Ambulanz für die Patientenversorgung zuständig und wird dort von den Fachärzten der jeweiligen Abteilung unterstützt.
AQ23	Innere Medizin	Herr Dr. Fritz ist Facharzt für Innere Medizin und Nephrologie sowie Hypertensiologe DHL. Herr Dr. Fritz verfügt über die Zusatzweiterbildung zur Röntgendiagnostik des Bauchraumes und der Harnorgane. Die Assistenzärzte verfügen über die Fachkunde der Notfall-Röntgendiagnostik.
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	Herr Dr. Fritz und eine der Assistenzärztinnen sind Fachärzte für Innere Medizin und Nephrologie.
AQ54	Radiologie	Der am Hause beschäftigte Radiologe ist interdisziplinär für alle Abteilungen tätig.

Tabelle B-2.10.1.2 Innere Medizin Schwerpunkt Nephrologie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.10.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	Frau Dr. Böckler ist in der Notfallmedizin weitergebildet.
ZF38	Röntgendiagnostik - fachgebunden -	Herr Dr. Fritz verfügt über die Zusatzweiterbildung zur Röntgendiagnostik des Bauchraumes und der Harnorgane.

Tabelle B-2.10.1.3 Innere Medizin Schwerpunkt Nephrologie: Zusatzweiterbildungen

B-2.10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (dreijährige Ausbildung)	12,9 Vollkräfte	In der Nephrologie sind ausschließlich Gesundheits- und Krankenpflegerinnen tätig.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.10.2 Innere Medizin Schwerpunkt Nephrologie: Pflegepersonal

B-2.10.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ02	Diplom	Sämtliche in der Nephrologie arbeitenden Pflegekräfte haben die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin mit einem Diplom abgeschlossen.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die leitende Stationschwester hat die Fachweiterbildung zur Stationsleitung absolviert.
PQ11	Nephrologische Pflege	Die Schwestern der Nephrologie haben sämtlich die Fachweiterbildung für "Nephrologische Pflege" oder "Dialyse und Nierentransplantation".

Tabelle B-2.10.2.2 Innere Medizin Schwerpunkt Nephrologie: Fachweiterbildungen

B-2.10.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP03	Diabetes	Bei speziellen Ernährungs- oder Diätfragen kann die Diabeteschwester in die Behandlung der Patienten eingebunden werden. Die Beratung des Patienten und seiner Angehörigen stellt eine wichtige Ergänzung zur medikamentösen Behandlung dar.
ZP16	Wundmanagement	Ein zertifizierter Wundmanager arbeitet mit den Wundexpertinnen und -experten auf den Stationen nach einem festen Konzept zusammen, um die Versorgung der Patienten mit den erforderlichen Verbandstechniken und den geeigneten Prophylaxe- und Hilfsmitteln sicher zu stellen.

Tabelle B-2.10.2.3 Innere Medizin Schwerpunkt Nephrologie: Zusatzqualifikationen

B-2.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.10.3 Innere Medizin Schwerpunkt Nephrologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3 Allgemeine und Unfallchirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Horst Stephan und Dr. med. Helmut Saler

B-3.1 Kontaktdaten

Hausanschrift

Rurdorfer Straße 49
52441 Linnich

Telefon: 02462/204-4400

Fax: 02462/204-4498

<mailto:chir.sjk-li@ct-west.de>

<http://www.krankenhaus-linnich.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Alle gängigen gefäßrekonstruktiven Verfahren wie die Entfernung von Blutgerinnseln aus den Gefäßen, Erweiterungs-Patches, Dilatationen und Gefäßprothesen zur Umgehung der Engstellen der Extremitätenarterien sowie alle zur Dialyse erforderlichen Gefäßzugänge (Shunts) werden angeboten.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Zur konservativen Therapie arterieller Gefäßerkrankungen gehört u. a. die CT-gesteuerte lumbale Sympathikolyse (Verödung eines Nerven im Rücken zur Erweiterung der Gefäßwände im Bein), die wir in Kooperation mit den Radiologen des St. Augustinus Krankenhauses in Düren-Lendersdorf durchführen.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Im Rahmen der Gefäßchirurgie werden Krampfaderoperationen (Varizen) als vorwiegend ambulante OP durchgeführt. Auch die Durchtrennung von vernarbten Gewebeschichten nach langjährigem Krampfaderleiden (Fasziotomie) und die Hautverpflanzung zur Deckung von Geschwüren gehören dazu.
VC21	Endokrine Chirurgie	Die Operationen an der Schilddrüse bei gut- wie bösartigen Veränderungen gehören zum Leistungsspektrum.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	In diesem Bereich wird das gesamte Spektrum der konventionellen Magen- und Darmchirurgie inklusive der onkologischen Eingriffe angeboten.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Die Entfernung der Gallenblase erfolgt in der Regel laparoskopisch, das heißt mit der Kameramethode ohne großen Bauchschnitt. Die Revision der Gallengänge kann ebenfalls minimalinvasiv durchgeführt werden. Bei Komplikationen, die z. B. eine Leberbettlesektion notwendig machen, wird offen operiert.
VC24	Tumorchirurgie	Sowohl gutartige wie bösartige Tumore des Magens, des Dick- und Dünndarms, der Schilddrüse, der männlichen Brustdrüse und der Weichteile

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
		werden operiert. Hier wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die Standards der onkologischen Chirurgie eingehalten werden.
VC61	Dialyseshuntchirurgie	Es werden alle gängigen Verfahren zur Anlage von Dialyseshunts inklusive der sehr aufwendigen Protheseshunts durchgeführt.
VC62	Portimplantation	Portimplantationen bei Patienten mit einer bevorstehenden Chemotherapie bei bösartiger Erkrankung gehören ebenfalls zum Leistungsspektrum. Diese Eingriffe können unter Umständen ambulant durchgeführt werden.
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Alle gängigen Osteosynthesematerialien wie Schrauben, Drähte, Platten usw. können ebenso wie Fremdkörper, die bei einem Unfall eingedrungen sind, wieder entfernt werden. Oftmals werden diese Eingriffe unter Durchleuchtung (Röntgen) durchgeführt.
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Es werden Operationen zum Ersatz eines zerrissenen Kreuzbandes mit körpereigenen Sehnen, Bandplastiken am oberen Sprunggelenk und auch Rekonstruktionen der Muskelsehnenplatte an der Schulter durchgeführt.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Gelenkersatzoperationen werden an der Hüfte, dem Knie und auch der Schulter durchgeführt. Es werden Voll- und Teilprothesen zementiert und nicht zementiert angeboten. Dazu gibt es verschiedene Prothesentypen und Spezialprothesen, die individuell eingesetzt werden.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	In Zusammenarbeit mit dem zertifizierten Wundmanager und dem Pflegedienst werden derartige Wunden behandelt. Das gesamte Spektrum von Lagerungsbehandlung über Spezialverbände, Vakuum-Therapie bis zur Geschwürausschneidung und Deckung des Hautdefektes mit der sog. Schwenklappenplastik wird angeboten.
VC30	Septische Knochenchirurgie	Örtlich begrenzte Knochenentzündungen werden operativ behandelt durch Entfernung des entzündlichen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
		Gewebes. Oft wird diese Operation kombiniert mit einer nachfolgenden Spülbehandlung und Drainage.
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Bei Knochenentzündungen wird die Behandlung wie im vorangehenden Abschnitt beschrieben durchgeführt. Tritt eine solche Entzündung im Bereich einer Gelenkprothese auf, so werden Wechseloperationen in oft mehreren Schritten erforderlich, die wir ebenfalls anbieten.
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Neben der konventionellen Röntgentechnik steht ein Computertomograf zur Verfügung. Die Patienten mit Kopfverletzungen können durch unseren Konsiliararzt fachneurologisch untersucht werden. Knochenbrüche des Gesichtsschädels behandeln wir nicht. Diese Patienten werden in eine Spezialklinik verlegt.
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Neben der Sonografie und der konventionellen Röntgentechnik steht ein Computertomograf zur Verfügung. Akute Verletzungen z. B. der Halsschlagadern werden gefäßchirurgisch versorgt.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Zur Diagnostik von Verletzungen des Brustkorbes stehen die Sonografie, konventionelles Röntgen sowie ein CT zur Verfügung. Bei Rissen des Rippenfells kollabiert die Lunge. Dann werden sog. Bülaudrainagen eingelegt, die durch kontinuierlichen Sog die Lunge wieder entfalten.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Zur Diagnostik von Verletzungen des Brustkorbes stehen die Sonografie und die konventionelle Röntgentechnik sowie ein Computertomograf zur Verfügung. Die stabilisierenden Rekonstruktionsverfahren (Osteosynthesen) für das Becken werden vorgehalten.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Operationen des Schulterergelenkes, der Schulterpfanne z. B. bei Knorpelausrissen oder die Naht der Schultersehnen (Rotatorenmanschette) werden endoskopisch durchgeführt. Offene Operationen zur Behandlung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
		von Knochenbrüchen sind gängige Verfahren. Auch Endoprothesen der Schulter werden angeboten.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Die Verletzungen in diesem Bereich können mittels konventionellem Röntgen und auch mithilfe der Computertomografie festgestellt werden. Von der Gipsbehandlung abgesehen sind alle gängigen operativen Verfahren und Implantate möglich.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Neben konventioneller Röntgentechnik steht auch die Computertomografie zur Verfügung. Von der Gipsbehandlung abgesehen sind alle gängigen operativen Verfahren und Implantate möglich. Neben der Behandlung von Knochenbrüchen werden auch Sehnennähte und lokale Lappenplastiken vorgehalten.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Die Diagnostik umfasst Sonografie, konventionelles Röntgen und auch CT-Untersuchungen. Bei Brüchen in diesem Bereich werden alle modernen hüfterhaltenden und - ersetzenden Implantate angewandt. Aber auch die minimalinvasive Spiegelung des Hüftgelenks beim sog. Impingement wird angeboten.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Zur Diagnostik wird konventionelles Röntgen, CT oder MRT eingesetzt. Die Behandlungsmöglichkeiten umfassen alle gebräuchlichen Osteosyntheseverfahren mit modernen Implantaten, Sehnennähte und - ersatzoperationen bis hin zum teilweisen oder vollständigen Gelenkersatz.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Die Behandlung reicht von der Gipsbehandlung bis hin zu den modernen Osteosyntheseverfahren und auch Sehnennähten. Bei Spätfolgen einer Verletzung kann arthroskopisch eine Entfernung freier Gelenkkörper oder die Entfernung der Schleimhaut im Gelenk oder gar die Gelenkversteifung erforderlich sein.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Die Diagnostik umfasst neben der klinischen Untersuchung die Sonografie, das konventionelle Röntgen,

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
		CT, MRT ggf. diagnostische Gelenkspiegelungen. Die Behandlungen werden nach aktuellen Standards der Fachgesellschaften mit den modernen Operationstechniken und -implantaten durchgeführt.
VC63	Amputationschirurgie	Amputationen können nach schwersten Verletzungen und auch bei weit fortgeschrittenen Durchblutungsstörungen, die einer operativen Rekonstruktion der Gefäße nicht mehr zugeführt werden können, notwendig werden.
VO15	Fußchirurgie	Begradigungsoperationen beim Hallux Valgus, Großzehen-Grundgelenkverschleiß (z. B. Prothese oder Versteifung), Hammerzehen und Versteifungsoperationen im Bereich der Fußwurzel sind die häufigsten Eingriffe am Fuß. Aber auch beim diabetischen Fuß kann eine chirurgische Versorgung notwendig werden.
VO19	Schulterchirurgie	Operationen am Schulterergelenk, Operationen bei Schulterverrenkungen und Reparaturoperationen an den Muskelsehnenplatten der Schulter sind die häufigsten Schultereingriffe.
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Die vorbeschriebenen Eingriffe sind teilweise Bestandteil der Sportmedizin, da durch diese Verfahren oftmals Sportverletzungen geheilt werden können.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Routinemäßig werden Gallenblasenentfernungen, Lösung von Verwachsungen im Bauchraum, der Verschluss von Bauchwand-/Leistenbrüchen mithilfe eines Kunststoffnetzes u. a. laparoskopisch durchgeführt. Als Notfall-OP sind Blinddarmentfernung oder die Übernähung von z. B. Magendurchbrüchen zu nennen.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Endoskopische Operationen sind Eingriffe mit einem sehr speziellen Instrumentarium bei denen die natürliche Körperöffnung, zum Beispiel der Darmausgang, als Zugangsweg benutzt wird. Wir bieten derartige OPs bei Ge-

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
		schwulsten an. Dadurch kann oft auf eine große Bauch-OP verzichtet werden.
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Bei Verletzungen oder chronischen Wunden kann eine plastische Deckung erforderlich werden. Wir führen verschiedene Nahlappenplastiken wie V-Y-Plastik, Verschiebe- und Rotationslappenplastiken durch. Auch Hauttransplantationen mit Vollhaut oder Spalthaut sind möglich.
VC58	Spezialsprechstunde	Sprechstunden zu folgenden Schwerpunkten werden angeboten: Allgemeinchirurgie Gefäßchirurgie Kinder mit Leisten-/Nabelbrüchen Unfallchirurgie-Sportmedizin-Orthopädie BG-Sprechstunde postoperative Osteosynthesen chronische Wunden ambulant geplante Operationen Termine 02462/204-4406
VC66	Arthroskopische Operationen	Alle arthroskopischen Operationen an der Schulter, am Knie und an der Hüfte sowie an kleineren Gelenken werden durchgeführt. Dabei werden z. B. Knorpel- oder Meniskusschäden begradigt aber auch z. B. Ersatzoperationen des Kreuzbandes mit patienteneigener Sehne vorgenommen.
VC71	Notfallmedizin	Auch notfallmedizinische Behandlungen wie die Erstversorgung eines polytraumatisierten Patienten (mehrfachverletzte Patienten in Lebensgefahr) wird im St. Josef-Krankenhaus durchgeführt.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Zur Diagnostik von Gelenkerkrankungen und -verletzungen werden alle modernen bildgebenden Verfahren eingesetzt. Die Therapie richtet sich nach dem festgestellten Schaden und es kommen sowohl arthroskopische Verfahren wie auch offene Gelenkoperationen oder auch Gelenkersatzoperationen in Betracht.
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	In bestimmten Fällen kann mit dem minimalinvasiven Verfahren der Ky-

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
		phoplastie (Auffüllen des Defektes mit Knochenzement) bei Sinterungsfrakturen einzelner Wirbelkörper ein Wiederaufbau erreicht werden.
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Verschleißerkrankungen der kleinen Gelenke der Wirbelsäule (Facettengelenke) können sehr schmerzhaft sein. Hier kann eine Denervierung der Gelenke (Facettengelenkkoagulation) helfen.
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Die überwiegend arthroskopische Behandlung von Knorpelschäden wird an der Schulter, am Knie, an Hüft-, Ellenbogen- und Sprunggelenk durchgeführt.
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	Auch andere Erkrankungen des Muskel-Skelettsystems wie zum Beispiel unfallbedingte oder auch degenerative Erkrankungen in diesem Bereich werden behandelt.
VO13	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeinchirurgie - Gefäßchirurgie - Sprechstunde für Kinder mit Leisten- oder Nabelbrüchen - Unfallchirurgie-Sportmedizin-Orthopädie - BG-Sprechstunde - Postoperative Osteosynthese und Implantatsprechstunde - Verbandssprechstunde für chronische Wunden Termine unter: 02462 204-4406
VO14	Endoprothetik	Gelenkersatzoperationen werden an der Hüfte, dem Knie und auch der Schulter durchgeführt. Dazu gibt es verschiedene Prothesentypen und Spezialprothesen, die individuell eingesetzt werden. Insbesondere werden auch Wechseloperationen der Gelenkendoprothesen bei Lockerung oder Entzündung durchgeführt.
VO15	Fußchirurgie	Begradigungsoperationen beim Hallux Valgus, Großzehen-Grundgelenkverschleiß (z. B. Prothese oder Versteifung), Hammerzehen und Versteifungsoperationen im Bereich der Fußwurzel sind die häufigsten Eingriffe am Fuß. Aber auch beim diabetischen Fuß kann eine chirurgische Ver-

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
		sorgung notwendig werden.
VO19	Schulterchirurgie	Operationen am Schulterreckgelenk, Operationen bei Schulterverrenkungen und Reparaturoperationen an den Muskelsehnenplatten der Schulter sind die häufigsten Schultereingriffe.
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Die vorbeschriebenen Eingriffe sind teilweise Bestandteil der Sportmedizin, da durch diese Verfahren oftmals Sportverletzungen geheilt werden können.
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Alle gängigen Osteosynthesematerialien wie Schrauben, Drähte, Platten usw. können ebenso wie Fremdkörper, die bei einem Unfall eingedrungen sind, wieder entfernt werden. Oftmals werden diese Eingriffe unter Durchleuchtung (Röntgen) durchgeführt.
VC66	Arthroskopische Operationen	Alle arthroskopischen Operationen an der Schulter, am Knie und an der Hüfte sowie an kleineren Gelenken werden durchgeführt. Dabei werden z. B. Knorpel- oder Meniskusschäden begradigt, aber auch z. B. Ersatzoperationen des Kreuzbandes mit patienteneigener Sehne vorgenommen.
VO21	Traumatologie	Viele der oben beschriebenen Verfahren sind geeignet Verletzungen oder Verletzungsfolgen zu beheben.

Tabelle B-3.2 Allgemeine und Unfallchirurgie: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-3.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.4.1 Vollstationäre Fallzahl

1768

B-3.4.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-3.5 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer		Fallzahl
M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	145
S83.5	Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes	76
M75.4	Impingement-Syndrom der Schulter	63
K40.9	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	62
M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	55
K80.1	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	41
M23.2	Meniskusschädigung durch alten Riss oder alte Verletzung	35
T84.0	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese	30
S52.5	Distale Fraktur des Radius	29
S72.0	Schenkelhalsfraktur	28
M23.3	Sonstige Meniskusschädigungen	27
K35.8	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet	23
M47.8	Sonstige Spondylose	22
K80.0	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis	19
M54.4	Lumboischialgie	18
S42.2	Fraktur des proximalen Endes des Humerus	18
M24.8	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen, anderenorts nicht klassifiziert: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]	17
M23.5	Chronische Instabilität des Kniegelenkes	16
S32.0	Fraktur eines Lendenwirbels	16
K40.2	Doppelseitige Hernia inguinalis, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	15

Tabelle B-3.5 Allgemeine und Unfallchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer		Fallzahl
5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	215
5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	94
5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	93
5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddébridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	93
5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	92
5-469	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse	90
5-813	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes	89
5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	88
5-800	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes	80
5-511	Cholezystektomie	75

OPS Ziffer		Fallzahl
5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	72
5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	63
5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	61
5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	60
5-788	Operation an Metatarsale und Phalangen des Fußes	50
5-793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	49
5-470	Appendektomie	48
5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	47
5-819	Andere arthroskopische Operationen	34
5-829	Andere gelenkplastische Eingriffe	34

Tabelle B-3.6 Allgemeine und Unfallchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-3.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	chirurgische Sprechstunde	VX00	Chirurgie	Es wird das gesamte chirurgische Spektrum an Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten vorgehalten. Terminvereinbarung unter 02462 204-4406
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	gefäßchirurgische Sprechstunde	VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Terminvereinbarung unter 02462 204-4406
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
			VC61	Dialysehuntchirurgie	
			VC62	Portimplantation	
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	unfallchirurgisch-sportmedizinisch-orthopädische Sprechstunde	VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Terminvereinbarung unter 02462 204-4406
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
			VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
			VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
			VC30	Septische Knochenchirurgie	
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
			VC63	Amputationschirurgie	
			VO15	Fußchirurgie	
			VO16	Handchirurgie	
			VO19	Schulterchirurgie	
			VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie				

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VC00	sämtliche akuten Erkrankungen und Verletzungen werden in der durchgängig besetzten Notfallambulanz behandelt.	
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Arbeits- und Wegeunfälle	VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Terminvereinbarung unter 02462 204-4406
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	vor- und nachstationäre Leistungen nach §115 a SGB V	VC00	Chirurgie	<p>Um die Notwendigkeit einer stationären oder ambulanten chirurgischen Behandlung abzuklären, werden Patienten in unserer Ambulanz in einer speziellen Sprechstunde untersucht.</p> <p>Manchmal sind nach der stationären Behandlung weitere Nachuntersuchungen oder Verbandswechsel notwendig. Diese können oft ambulant durchgeführt werden, um den stationären Aufenthalt nicht unnötig zu verlängern.</p> <p>Diese Sprechstunden beziehen sich sowohl auf unfallchirurgisch-sportmedizinische Fragestellungen wie auch gefäßchirurgische oder allgemein- und bauchchirurgische Erkrankungen.</p>

Tabelle B-3.7 Allgemeine und Unfallchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer		Fallzahl
5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, partiell	171
5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	54
5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Resektion einer Plica synovialis: Kniegelenk	38
5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z. B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	25
5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	24
5-841	Operationen an Bändern der Hand	17
1-697	Diagnostische Arthroskopie	16
5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	12
5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Erweiterung des subakromialen Raumes	11
5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	10
5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	9
5-840	Operationen an Sehnen der Hand: Sehnenfachspaltung: Beugesehnen Langfinger	8
5-492	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals: Exzision: Lokal	7
5-534	Verschluss einer Hernia umbilicalis	7
5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden: Exzision (z. B. nach Milligan-Morgan)	6
5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	6
5-851	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie: Tenotomie, offen chirurgisch: Oberarm und Ellenbogen	6
1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	5
5-849	Andere Operationen an der Hand: Exzision eines Ganglions	5
8-201	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese: Humeroglenoidalgelenk	5

Tabelle B-3.8 Allgemeine und Unfallchirurgie: Ambulante Operationen: Prozeduren nach OPS

B-3.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10 Personelle Ausstattung

B-3.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,4 Vollkräfte	Die Chefärzte verfügen gemeinsam über die zweijährige Weiterbildungsermächtigung für Allgemeinchirurgie und Basisweiterbildung Chirurgie. Dr. Stephan hat die einjährige Ermächtigung für Orthopädie und Unfallchirurgie. Siehe hierzu auch: http://www.aekno.de/arztsuche/wbbefugteneu/treffer.asp
...davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,6 Vollkräfte	Durch den Anteil an Fachärzten ist sichergestellt, dass die Patientenversorgung nach dem sog. Facharztstandard geschieht.

Tabelle B-3.10.1 Allgemeine und Unfallchirurgie: Ärzte und Ärztinnen

B-3.10.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeinchirurgie	In der Abteilung arbeiten mehr als 50% Fachärzte für Chirurgie. Somit gewährleisten wir einen hohen fachlichen Standard in der medizinischen Behandlung und Ausbildung der Assistenzärzte.
AQ63	Allgemeinmedizin	Eine Fachärztin für Allgemeinmedizin ist in unserer interdisziplinären Ambulanz für die Patientenversorgung zuständig und wird dort von den Fachärzten der jeweiligen Abteilung unterstützt.
AQ61	Orthopädie	Herr Dr. Stephan ist auch Facharzt für Orthopädie.
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Herr Dr. Stephan ist Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie und bildet in diesem Bereich auch Assistenzärzte aus.
AQ54	Radiologie	Der am Hause beschäftigte Radiologe ist interdisziplinär für alle Abteilungen tätig.
AQ62	Unfallchirurgie	Herr Dr. Stephan und einer der Oberärzte sind Fachärzte für Unfallchirurgie und bilden in diesem Bereich auch Assistenzärzte aus.

Tabelle B-3.10.1.2 Allgemeine und Unfallchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-3.10.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	Mehrere der chirurgischen Fachärzte haben die Qualifikation für die Notfallmedizin erworben.
ZF38	Röntgendiagnostik - fachgebunden -	Fast alle der chirurgischen Ärzte haben eine Fachkunde im Strahlenschutz mit einer Qualifikation für die Notfall-Röntgendiagnostik vorzuweisen.

Tabelle B-3.10.1.3 Allgemeine und Unfallchirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-3.10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (dreijährige Ausbildung)	34,1 Vollkräfte	In der Chirurgie sind überwiegend Pflegekräfte mit einer dreijährigen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger /-in tätig. Damit wird ein hoher Standard in der pflegerischen Versorgung gewährleistet. Anteilig sind Pflegekräfte aus den Funktionsabteilungen eingerechnet.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (einjährige Ausbildung)	0,8 Vollkräfte	Pflegehelferinnen werden für die Grundversorgung der Patienten immer unter Anleitung einer/eines Gesundheits- und Krankenpflegerin/ -pflegers eingesetzt.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	7,3 Vollkräfte	Pflegehelferinnen werden für die Grundversorgung der Patienten immer unter Anleitung einer/eines Gesundheits- und Krankenpflegerin/ -pflegers eingesetzt.
Entbindungspfleger und Hebammen (dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.10.2 Allgemeine und Unfallchirurgie: Pflegepersonal

B-3.10.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ02	Diplom	Sämtliche in der Chirurgie arbeitenden Pflegekräfte haben die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin mit einem Diplom abgeschlossen.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Auf der interdisziplinären Intensivstation werden die Patienten überwiegend von fachweitergebildetem

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
		Pflegepersonal versorgt, das die hohen Anforderungen der Versorgung sicherstellt.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Stationsleitungen sind für die patientenorientierte Ablauforganisation und Sicherstellung der Pflege durch gezielte Mitarbeiterführung verantwortlich. Das Wissen und Können wiederum vermitteln die Pflegenden an unsere Auszubildenden.
PQ08	Operationsdienst	Die meisten der im Operationsdienst eingesetzten Gesundheits- und Krankenpfleger sind für den Operationsdienst ausgebildet oder befinden sich in der Fachweiterbildung.

Tabelle B-3.10.2.2 Allgemeine und Unfallchirurgie: Fachweiterbildungen

B-3.10.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	Basale Stimulation fördert die Aktivierung verschiedener Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen und ermöglicht individuelle non-verbale Kommunikation bei sehr schwer erkrankten Menschen, deren Fähigkeit zur Wahrnehmung und Kommunikation beeinträchtigt ist.
ZP02	Bobath	Seit 2004 werden kontinuierlich Pflegekräfte aller Bereiche in dieser Technik geschult bzw. nehmen an Auffrischkursen teil. Ziel der Bobath-Lagerungstechnik ist es, die durch einen Schlaganfall in ihrer Beweglichkeit eingeschränkten Patienten zu aktivieren und Gelenkversteifungen zu vermeiden.
ZP03	Diabetes	Bei speziellen Ernährungs- oder Diätfragen kann die Diabeteschwester in die Behandlung der Patienten eingebunden werden. Die Beratung des Patienten und seiner Angehörigen stellt eine wichtige Ergänzung zur medikamentösen Behandlung dar.
ZP08	Kinästhetik	Kinästhetik bezeichnet die Vermittlung und/oder Anwendung der Fähigkeit, durch erhöhte Achtsamkeit eine bewusstere Bewegungsempfindung zu erreichen und gezielt für effektive Bewegungsgestaltung und -anpassung einzusetzen.
ZP12	Praxisanleitung	Die Praxisanleiterinnen betreuen die Schülerinnen und Schüler aller Abteilungen in den praktischen Aspekten der Ausbildung und bereiten sie in diesem Bereich auch auf die Prüfungen vor.
ZP16	Wundmanagement	Ein zertifizierter Wundmanager arbeitet mit den Wundexpertinnen und -experten auf den Stationen nach einem festen Konzept zusammen, um die Versorgung der

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
		Patienten mit den erforderlichen Verbandstechniken und den geeigneten Prophylaxe- und Hilfsmitteln sicher zu stellen.
Tabelle B-3.10.2.3 Allgemeine und Unfallchirurgie: Zusatzqualifikationen		

B-3.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	
Tabelle B-3.10.3 Allgemeine und Unfallchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD		

B-4 Anästhesie (3700)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Hans-Jürgen Mayer, ab 01.01.2014 Frau Dr. med. Sabine Tack

B-4.1 Kontaktdaten

Hausanschrift

Rurdorfer Straße 49
52441 Linnich

Telefon: 02462/204-0

Fax: 02462/204-8098

<mailto:ana.sjk-li@ct-west.de>

<http://www.krankenhaus-linnich.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.1.1.1 Bezeichnung der sonstigen Fachabteilung

Anästhesie

B-4.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Anästhesie	Alle gebräuchlichen Techniken der Vollnarkose werden hier angewendet. Regionale Verfahren wie Periduralanästhesien oder andere kathetergestützte Verfahren werden altersentsprechend ebenso eingesetzt. Moderne medizinische Geräte helfen höchste Sicherheitsstandards für unsere Patienten einzuhalten.
VX00	Intensivmedizin	Auf unserer interdisziplinären Intensivstation werden die operierten Patienten von den Anästhesisten nachbetreut. Dazu gehört nicht nur das invasive Monitoring sondern dazu kann auch eine Beatmungsbehandlung zählen, die patientenindividuell gesteuert wird, um den Patienten möglichst wenig zu belasten.
VX00	Schmerztherapie	Alle modernen Verfahren wie die "Patienten-kontrollierte Schmerztherapie" oder kathetergestützte Verfahren werden eingesetzt, um zu einer besseren Wundheilung und kürzeren Bettlägerigkeit beizutragen. Welches Verfahren sinnvoll ist, bespricht der Anästhesist vor der OP mit jedem Patienten.

Tabelle B-4.2 Anästhesie: Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-4.4 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.4.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-4.4.2 Teilstationäre Fallzahl

0

Die Abteilung Anästhesie kann als nicht bettenführende Abteilung keine eigenen Fallzahlen angeben.

B-4.5 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-4.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-4.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM1 1	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Prämedikations-sprechstunde	VX00	Prämedikations-sprechstunde	Regelmäßig wird nachmittags eine Prämedikationssprechstunde durchgeführt, in der die anstehende stationäre oder ambulante Operation vorbereitet wird. Telefonische Terminvereinbarung unter 02462 204-4092.

Tabelle B-4.7 Anästhesie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-4.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10 Personelle Ausstattung

B-4.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,3 Vollkräfte	Der Chefarzt der Abteilung verfügt über eine einjährige Weiterbildungsermächtigung. Siehe hierzu auch: http://www.aekno.de/arztsuche/wbbefugteneu/treffer.asp
...davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,3 Vollkräfte	Alle Ärzte der Abteilung sind Fachärzte.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-4.10.1 Anästhesie: Ärzte und Ärztinnen

B-4.10.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ63	Allgemeinmedizin	Eine der Anästhesistinnen ist gleichzeitig auch Fachärztin für Allgemeinmedizin.
AQ01	Anästhesiologie	Sämtliche Ärzte der Abteilung sind Fachärzte für Anästhesie.

Tabelle B-4.10.1.2 Anästhesie: Ärztliche Fachexpertise

B-4.10.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	Eine der Oberärztinnen verfügt über die Zusatzweiterbildung für die Intensivmedizin.
ZF27	Naturheilverfahren	Eine der Anästhesistinnen hat sich in Naturheilverfahren weitergebildet.
ZF28	Notfallmedizin	Mehrere der Anästhesisten sind in der Notfallmedizin ausgebildet.
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Mehrere Anästhesisten sind in der Schmerztherapie qualifiziert. Sie betreuen Schmerzpatienten auch interdisziplinär.

Tabelle B-4.10.1.3 Anästhesie: Zusatzweiterbildungen

B-4.10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger	4,6	Sämtliche in der Anästhesie tätigen

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (dreijährige Ausbildung)	Vollkräfte	Gesundheits- und Krankenpfleger verfügen über Zusatzqualifikationen.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen (dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen (dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.10.2 Anästhesie: Pflegepersonal

B-4.10.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ02	Diplom	Alle in der Anästhesie tätigen Pflegekräfte haben die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger /-pflegerin mit einer Diplomprüfung abgeschlossen.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Ca. 50% der Anästhesiepfleger haben die Fachweiterbildung für Intensivpflege und Anästhesie abgelegt.
PQ08	Operationsdienst	Einige der Anästhesiepfleger haben auch diese Fachweiterbildung erworben.

Tabelle B-4.10.2.2 Anästhesie: Fachweiterbildungen

B-4.10.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP14	Schmerzmanagement	Alle modernen Verfahren zur Schmerztherapie werden patientenindividuell angewendet. Um eine effiziente Schmerztherapie zu gewährleisten, wird auch unser

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
		Pflegepersonal immer wieder zu den einzelnen Verfahren und deren Funktionsweisen und Besonderheiten geschult.
ZP16	Wundmanagement	Ein zertifizierter Wundmanager arbeitet mit den Wundexpertinnen und -experten auf den Stationen nach einem festen Konzept zusammen, um die Versorgung der Patienten mit den erforderlichen Verbandstechniken und den geeigneten Prophylaxe- und Hilfsmitteln sicher zu stellen.

Tabelle B-4.10.2.3 Anästhesie: Zusatzqualifikationen

B-4.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bezeichnung	Anzahl	Kommentar
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0 Vollkräfte	
Klinische Neuropsychologen und klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.10.3 Anästhesie: Hauptdiagnosen nach ICD

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Daten für C-1 werden direkt an die Annahmestelle übergeben und werden hier nicht mehr aufgeführt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
	Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-4.1 LB 1: Kalzium-Phosphat-Stoffwechsel bei Dialysepatienten

C-4.1 Leistungsbereich

EuCliD-Benchmarking: Zentrumsspezifischer Bericht zum erweiterten Benchmarking bei Dialysepatienten

C-4.1 Bezeichnung des Qualitätsindikators

Kalzium-Phosphat-Stoffwechsel bei Dialysepatienten

C-4.1 Ergebnis

Gesamtkalzium (md/dl) 8,82 +/- 0,91

C-4.1 Messzeitraum

2. Quartal 2012

C-4.1 Datenerhebung

Untersuchungszeitraum: 01-APR-2012 – 30-JUN-2012; Zeitpunkt der Datenextraktion: 2-JUL-2012

C-4.1 Rechenregeln

s. C-4.1 Quellenangabe

C-4.1 Referenzbereiche

Gesamtkalzium 8,8 - 11,1 mg/dl

C-4.1 Vergleichswerte

8,87 +/- 1,11 mg/dl

C-4.1 Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage

NKF-KDOQI Clinical Practice Guidelines for Bone Metabolism and Disease in Chronic Kidney Disease.
New York, National Kidney Foundation, 2003

C-4.2 LB 2: Kalzium-Phosphat-Stoffwechsel bei Dialysepatienten

C-4.2 Leistungsbereich

EuCliD-Benchmarking: Zentrumsspezifischer Bericht zum erweiterten Benchmarking bei Dialysepatienten

C-4.2 Bezeichnung des Qualitätsindikators

Kalzium-Phosphat-Stoffwechsel bei Dialysepatienten

C-4.2 Ergebnis

Phosphat (mg/dl) 5,17 +/- 1,2

C-4.2 Messzeitraum

2. Quartal 2012

C-4.2 Datenerhebung

Untersuchungszeitraum: 01-APR-2012 – 30-JUN-2012; Zeitpunkt der Datenextraktion: 2-JUL-2012

C-4.2 Rechenregeln

s. C-4.2 Quellenangabe

C-4.2 Referenzbereiche

Phosphat 2,5 - 5,5 mg/dl

C-4.2 Vergleichswerte

Phosphat 5,12 +/- 1,32 mg/dl

C-4.2 Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage

NKF-KDOQI Clinical Practice Guidelines for Bone Metabolism and Disease in Chronic Kidney Disease.
New York, National Kidney Foundation, 2003

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterungen
Das Krankenhaus erbringt in keinem für die Mindestmengenvereinbarung relevanten Leistungsbereich Leistungen!				
Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V				

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!		
Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)		

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	Bezeichnung	Anzahl
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)	26
2	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	15
3	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	12
Tabelle C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V		